



1. Nachhaltigkeitsbericht

Vorwort Zum ersten Nachhaltigkeitsbericht

Zum ersten Mal legt die Stadt Kronberg im Taunus der Öffentlichkeit einen Nachhaltigkeitsbericht vor. Er wurde im Rahmen des Projekts „Kronberg 2020“ und der Wirtschaftsinitiative Kronberg erstellt. Die Erkenntnisse aus diesem Bericht dienen als Datengrundlage für die Zielkaskade, die es seit dem Haushaltsjahr 2012 gibt. In den Kapiteleinführungen wird auf die entsprechenden Ziele Bezug genommen.

Der Begriff der Nachhaltigkeit wurde in den vergangenen Jahren stark strapaziert. Man verbindet mit ihm generell Problemkreise (wie z.B. den Klimawandel) und die Auswirkungen unseres heutigen Tuns auf die kommenden Generationen in ökologischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht. Dieser Nachhaltigkeitsbericht zielt auf eine neutrale Dokumentation ab und beschreibt Kronberg im Taunus im Vergleich zu der Region und dem Land anhand von Zahlen, Daten und Fakten im Vergleich zu früher und heute.

Er wurde so knapp wie möglich gehalten, damit er einen Überblick über die Situation der Stadt verschafft.

Unsere Zeit ist von einer prekären kommunalen Finanzlage und von vielen unpopulären Kürzungen oder Gebührenanhebungen geprägt. Unser Ziel ist es, mit dem Nachhaltigkeitsbericht der Politik, der Verwaltung und den Bürgern die notwendige Transparenz zu liefern, um sich auf der Basis von vergleichbaren Daten und Fakten an Diskussionen beteiligen und damit auf dieser Grundlage Entscheidungen treffen zu können.

Neben den zahlreichen Mitarbeitern der Verwaltung, die diese Ergebnisse zusammengetragen haben, gilt unser herzlichster Dank Hans-Peter Preyer und den Mitarbeitern der Preyer GmbH, Oliver Rambock und Peer Schneider, die zusammen mit Dr. Andreas Muth einen maßgeblichen Beitrag zu diesem Bericht in einem Pro-Bono-Projekt geleistet haben.



Klaus E. Temmen
Bürgermeister



Jürgen Odszuck
Erster Stadtrat

[D]

Vorspann: Demographie

Der demographische Wandel steht als Themenbereich außerhalb der drei Säulen der Nachhaltigkeit und ist als einer der wesentlichen gesellschaftlichen Veränderungsprozesse zunächst separat zu betrachten, um als Grundlage für das Verständnis der übrigen Themenbereiche dienen zu können.

Der demographische Wandel ist seit Jahren ein beherrschendes Thema der Gesellschaftsforschung und beschäftigt alle Ebenen der Politik. In Hessen wurde eine umfangreiche Demographiestudie erstellt, die für das Land, die Landkreise und die einzelnen Städte Prognosen beinhaltet.

Anders als in weiten Teilen Nordhessens wird für das Rhein-Main-Gebiet nur ein moderater Bevölkerungsrückgang bei einer höheren individuellen Lebenserwartung und damit ein höheres Durchschnittsalter sowie ein starker Anstieg der Menschen im Ruhestand erwartet. Die folgenden Zahlen zeigen, dass dies für Kronberg im Taunus nur teilweise zutrifft.

ID	ASPEKT	KERNAUSSAGE
D1	Bevölkerungsentwicklung	Moderater Rückgang erwartet
D2	Altersstruktur	Hoher Anteil der über 65-Jährigen
D3	Natürliche Bevölkerungsentwicklung	Weniger Geburten als Sterbefälle
D4	Wanderung	Hohe Bevölkerungsfuktuation

D1 Bevölkerungsentwicklung

- Moderater Rückgang erwartet -

INDIKATORDEFINITION

Entwicklung der Einwohnerzahl von 2005 bis 2010 sowie Prognose für 2030

HINTERGRUNDINFORMATION

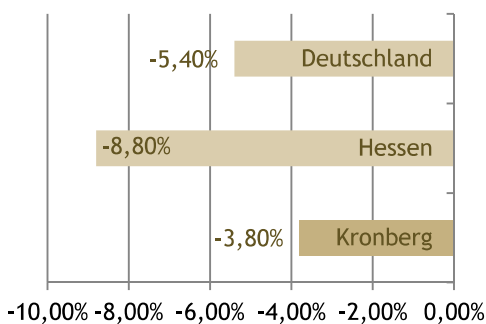
Bevölkerungszahlen in der Hessischen Gemeindestatistik sind Fortschreibungsergebnisse, die auf den bei der Volkszählung 1987 ermittelten Daten basieren. Sie werden durch Auswertung der Standesamtszählkarten für Geburten und Sterbefälle sowie der Meldescheine der Meldebehörden nach einer bundeseinheitlichen Fortschreibungsmethode festgestellt. Durch fehlerhafte Angaben ist nicht auszuschließen, dass Fortschreibungsdifferenzen auftreten können. Nach Angaben der Stadt Kronberg im Taunus liegt die tatsächliche Einwohnerzahl um ca. 480 Einwohner höher.

KOMMENTAR

- Rückgang der Einwohnerzahl zwischen 2005 und 2010 um rd. 1%
- moderater Bevölkerungsrückgang bis 2030 erwartet

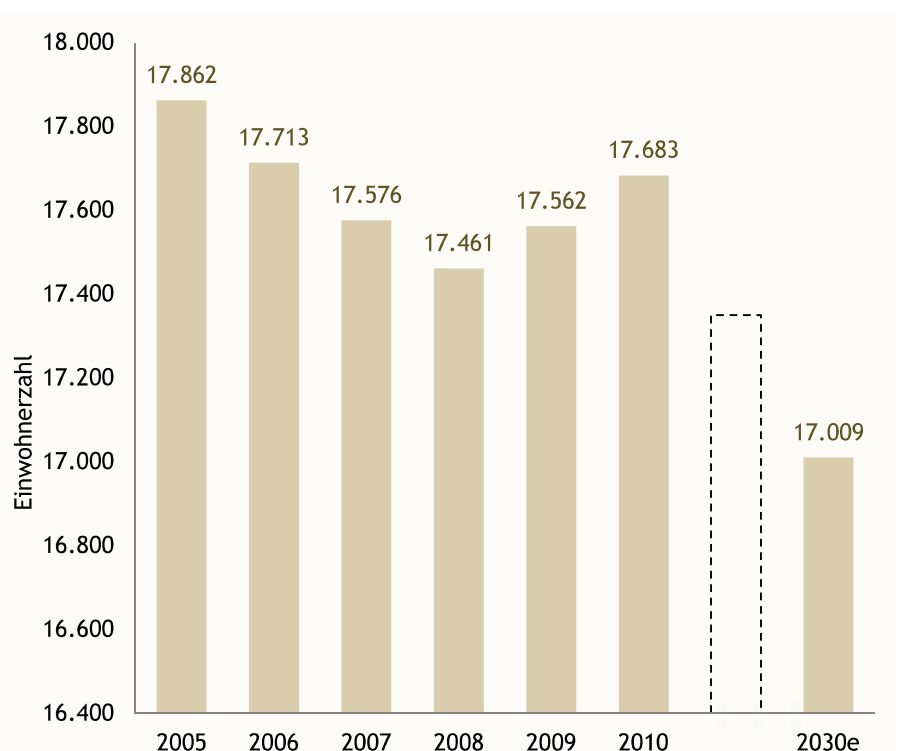
BENCHMARK

Prognose der Einwohnerzahl in 2030 gegenüber 2010



Quelle: Hessische Gemeindestatistik/
Demographiebericht 2011

ENTWICKLUNG DER EINWOHNERZAHL 2005 - 2010 UND PROGNOSE 2030



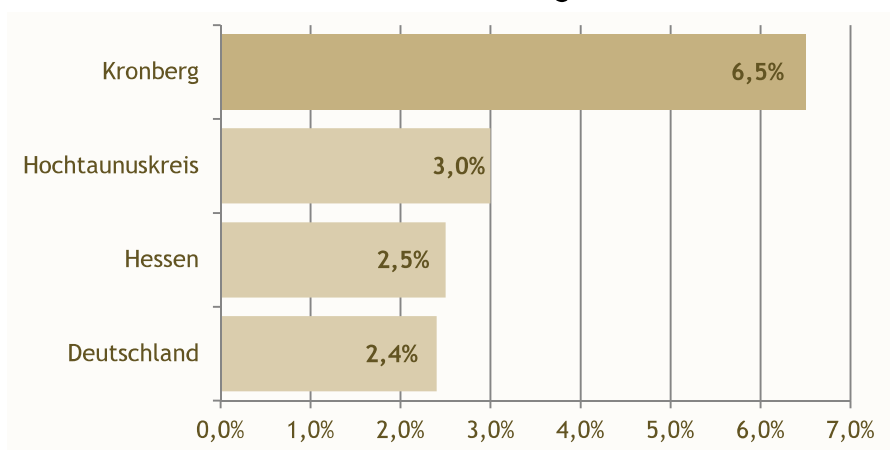
Quelle: Hessische Gemeindestatistik

D2 Altersstruktur

- Hoher Anteil der über 65-Jährigen -

BENCHMARK

Anteil der über 85-Jährigen 2010



Quelle: Hessische Gemeindestatistik

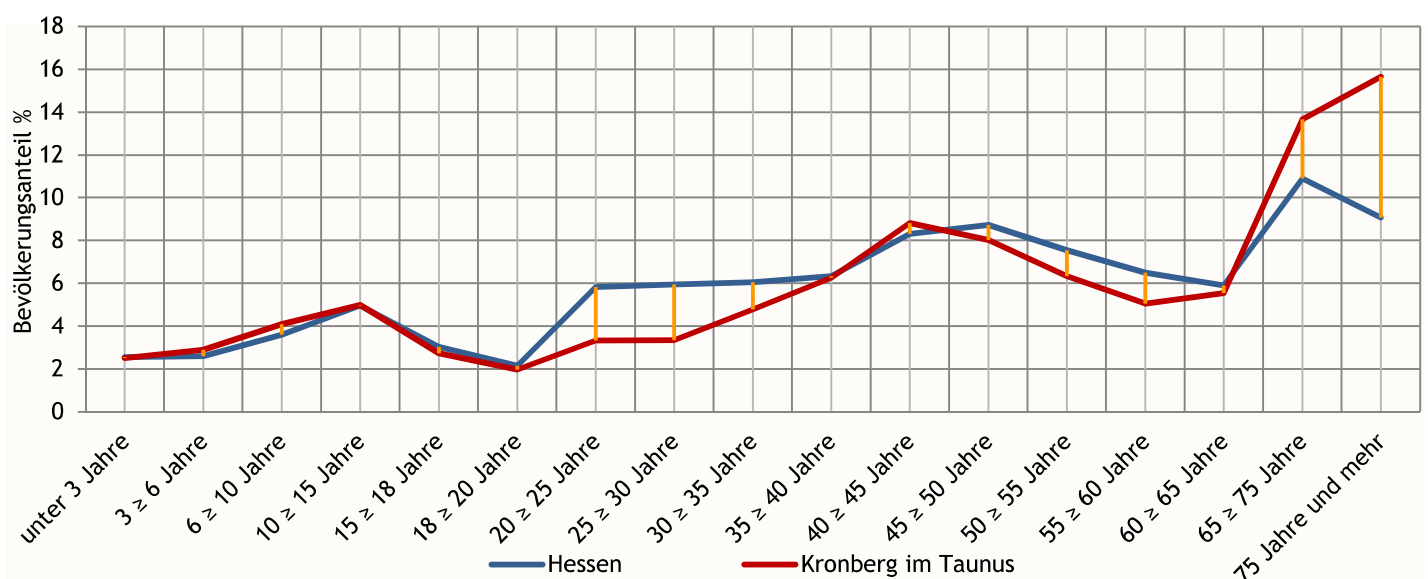
INDIKATORDEFINITION

Anteil der Altersgruppen in Prozent an der Gesamtbevölkerung

KOMMENTAR

- Höchster Anteil der über 65-Jährigen im Hochtaunuskreis sowie höchster Anteil der über 85-Jährigen im Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main
- Über 1.000 Senioren-Wohnplätze in Kronberg im Taunus
- Bis 2030 leichter Rückgang des Bevölkerungsanteils der über 65-Jährigen bei gleichzeitigem Anstieg in Hessen erwartet

ANTEIL DER ALTERSGRUPPEN AN DER GESAMTBEVÖLKERUNG IN PROZENT



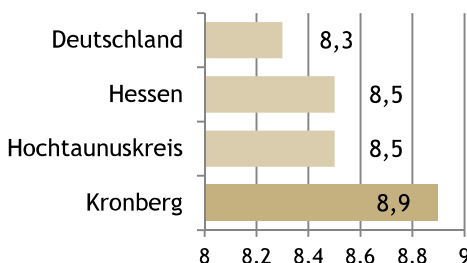
D3 Natürliche Bevölkerungsentwicklung in Kronberg - Weniger Geburten als Sterbefälle -

INDIKATORDEFINITION

Darstellung der Einwohnerzahlen-entwicklung im Zeitverlauf sowie eine Prognose für das Jahr 2030

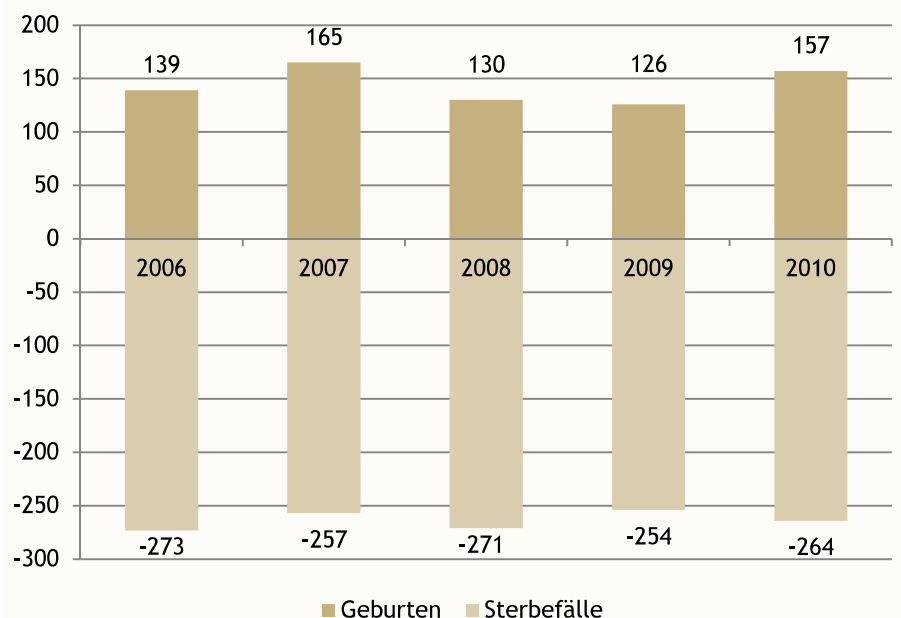
BENCHMARK I

Durchschnittliche Geburten je 1.000 Einwohner (2005-2010)



Quelle: Regionales Monitoring 2011/
Statistisches Bundesamt

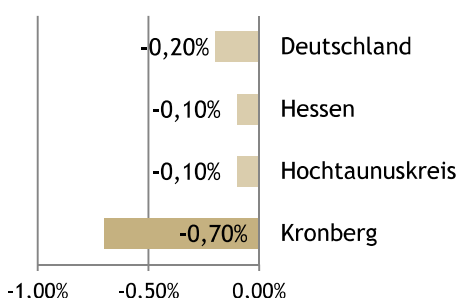
GEBURTEN UND STERBEFÄLLE 2006 - 2010



Quelle: Hessische Gemeindestatistik

BENCHMARK II

Durchschnittlicher Bevölkerungsrückgang 2010



Quelle: Regionales Monitoring 2011 /
Statistisches Bundesamt

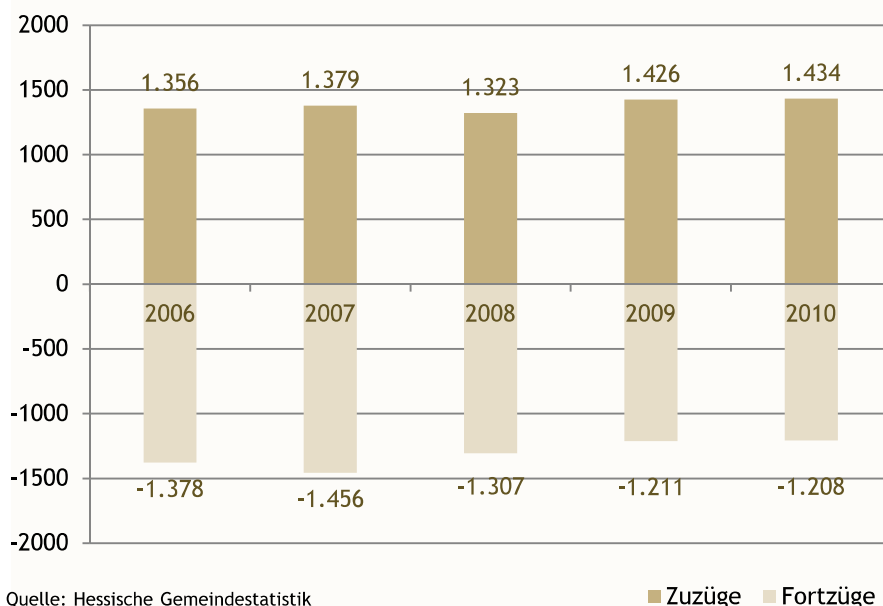
KOMMENTAR

- Die natürliche Bevölkerungsentwicklung in Kronberg i.T. ist rückläufig.
- Von 2005 bis 2010 gab es jedes Jahr durchschnittlich 120 weniger Geburten als Sterbefälle, dies entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Bevölkerungsrückgang von -0,7%.
- Die Geburtenrate entwickelte sich von 2005 bis 2010 mit durchschnittlich 8,9 Geburten je 1000 Einwohner leicht überdurchschnittlich.
- Die Anzahl der Sterbefälle liegt aufgrund des hohen Anteils der über 65-Jährigen vergleichsweise hoch.

D4 Wanderung

- Hohe Bevölkerungsfluktuation -

ZU- UND FORTZÜGE 2006 - 2010



KOMMENTAR

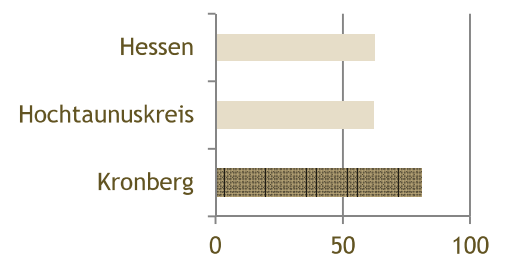
- Hohe Bevölkerungsfluktuation, statistisch betrachtet tauscht sich die Bevölkerung alle 12 Jahre aus
- Zuzüge je 1000 Einwohner in 2010 um 31% höher als im Hochtaunuskreis
- Auch im Zeitraum 2005 bis 2010 mehr Zu- als Fortzüge
- Starker Zuzug verringert Bevölkerungsrückgang auf jährlich ca. 0,3%

INDIKATORDEFINITION

Darstellung der Zu- und Fortzüge im Zeitverlauf

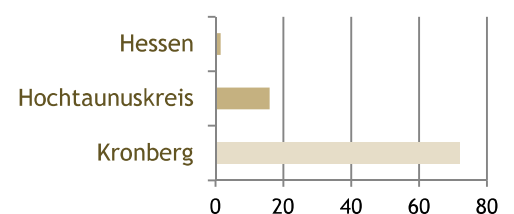
BENCHMARK I

Zuzüge im Jahr 2010 je 1.000 Einwohner



BENCHMARK II

Durchschnittlicher Saldo der Zu- und Fortzüge 2005-2010



[W]

Wirtschaft

Im Themenkreis der Wirtschaft ist zwischen zwei Bereichen zu unterscheiden: Zum einen wird die wirtschaftliche Betätigung der Bewohner und Gewerbetreibenden betrachtet, zum anderen der kommunale Haushalt.

Kronberg im Taunus ist ein sehr attraktiver Gewerbestandort für eine große Anzahl an Unternehmen. Das landläufige Image als „Schlafstadt“ wird allein durch die Tatsache widerlegt, dass Kronberg mit der zweithöchsten Quote der Arbeitsplätze im Landkreis aufwarten kann.

Dies hilft dem kommunalen Haushalt aber nur wenig weiter, denn

der größte Teil der Steuereinnahmen von Bürgerinnen und Bürgern bzw. den hiesigen Unternehmen muss die Stadt direkt an Land oder Kreis abführen oder er geht erst gar nicht an die Stadt. Mit der Anhebung der Umlagen bzw. der Einführung neuer Umlagen verbleiben der Stadt nur ca. 40% ihrer Einkünfte.

Dieser Tatsache geschuldet weist der Haushalt ein Defizit aus, das bei weitem den beeinflussbaren Rahmen übersteigt. Damit ist gemeint, dass die meisten Ausgaben der Stadt Kronberg im Taunus auf gesetzlichen Verpflichtungen beruhen, die Stadt also gar keinen

Entscheidungsspielraum hat, eine Ausgabe zu tätigen oder nicht.

Die Konsolidierung des Haushalts ist das wesentliche Ziel, das sich die Stadt für die kommenden Jahre vorgenommen hat. Die Kernaussage in der Zielkaskade für den Bereich Ökonomie lautet:

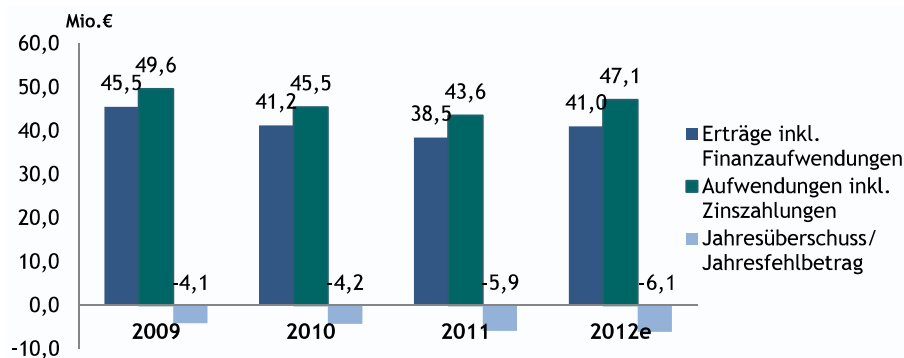
„Die ökonomischen Rahmenbedingungen für Kronberg im Taunus müssen gesichert werden. Dafür sind alle geeigneten Maßnahmen zu ergreifen, die den Standort Kronberg im Taunus nachhaltig stärken. Die Konsolidierung des städtischen Haushalts ist ein primäres Ziel für Politik und Verwaltung.“

ID	ASPEKT	KERNAUSSAGE
W1	Haushaltslage	In den letzten Jahren: Ausgaben höher als Einnahmen
W2	Erträge	Der Gewerbesteuerhebesatz von derzeit 310% ist attraktiv für Unternehmen
W3	Erträge	Gewerbesteuer als größte Ertragsposition unterliegt starken Schwankungen
W4	Gewerbesteuer	15 Unternehmen entrichten 77% der Gewerbesteuer
W5	Aufwendungen	Über die Hälfte der Erträge fließen an Kreis und Land
W6	Investitionen	Die angespannte Haushaltslage begrenzt die Investitionsfähigkeit
W7	Produkthaushalte	Die Kosten für Kinderbetreuung sind auf über 4,3 Mio. € gestiegen
W8	Vermögensstand	Einer Verschuldung je Einwohner von rd. 2.000,00 € steht ein Anlagevermögen von ca. 6.000,00 € je Einwohner gegenüber
W9	Schuldenstand	Die Gesamtverschuldung ist durch kurzfristige Kredite gestiegen
W10	Kapitaldienst	Erhöhtes Zinsänderungsrisiko durch kurzfristige Kassenkredite

W1 Kommunalen Haushalt

- Seit Jahren hat Kronberg im Taunus jedes Jahr mehr ausgegeben als eingenommen -

HAUSHALT IN EURO



Quelle: Haushaltspläne 2009 bis 2012 der Stadt Kronberg im Taunus

WO STEHT DIE STADT KRONBERG HEUTE?

- Die Aufwendungen der Stadt Kronberg übersteigen im gesamten Betrachtungszeitraum die Erträge.

WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE STADT KRONBERG HINSICHTLICH DES KOMMUNALEN HAUSHALTS?

- Die Planung sieht vor, den Fehlbetrag bis 2015 schrittweise auf ein Defizit von 3,6 Mio. € zu verringern.
- Mittelfristig wird ein ausgeglichener Haushalt angestrebt.

WELCHE MAßNAHMEN ERGREIFT DIE STADT KRONBERG, UM DIE GESTECKTEN ZIELE ZU ERREICHEN?

- Erhöhung der Grundsteuer B und der Hundesteuer
- Für 2012 wurden zusätzliche Einsparungen beschlossen, weitere Einsparungen befinden sich in Diskussion.
- Defizitäre und nicht benötigte Immobilien sollen veräußert, damit verbundene Unterhaltungskosten reduziert werden.
- Wirtschaftsförderung zur Bindung ansässiger Unternehmen und Ansiedlung neuer Unternehmen/Gewerbesteuerzahler in Kronberg
- Gebührenanpassungen und Stellenplanreduzierung

INDIKATORDEFINITION

Das Haushaltsergebnis der Kommune ergibt sich aus dem Saldo aller Erträge und Aufwendungen. Nach den Grundsätzen nachhaltigen Wirtschaftens ist ein ausgeglichener Haushalt anzustreben.

HINTERGRUNDINFORMATION

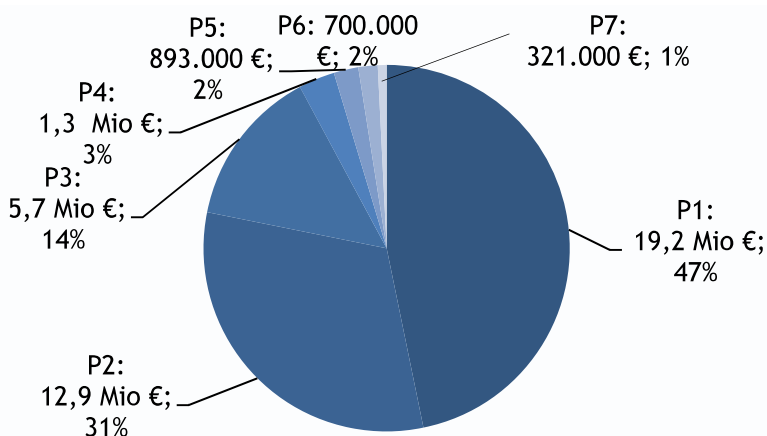
Die Haushaltsabschlüsse seit 2007 sind noch nicht vom Revisionsamt abschließend geprüft. Deshalb können sich noch nachträglich Änderungen ergeben und sämtliche Zahlen sind noch vorläufig.

Ab 2009 wurde der Haushalt in Kronberg nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (**Doppik**) aufgestellt, in den Jahren zuvor nach den Grundsätzen der **Kameralistik**. Die Kameralistik beruht auf der Abbildung von Zahlungsströmen, in der zahlungswirksame Einnahmen und Ausgaben eine Verbuchung auslösen. Es erfolgt kein buchmäßiger Ausweis des Inventars, die Bilanzierung und Bewertung von Vermögen und Schulden entfällt. Insoweit ist ein direkter Vergleich der Haushaltszahlen vor und nach 2009 nur bedingt möglich.

W2 Kommunale Erträge

- Der Gewerbesteuerhebesatz von 310% ist attraktiv für Unternehmen -

ERTRÄGE 2011 IN EURO



Quelle: Haushaltsplan der Stadt Kronberg 2012

HINTERGRUNDINFORMATION

Direkt durch die Kommune beeinflussbar sind die direkten Steuereinnahmen, die privatrechtlichen Leistungsentgelte sowie die Entgelte für die Erbringung von Dienstleistungen, da deren Höhe kommunal festgelegt wird.

Der Hebesatz ist im Gemeindesteuerrecht die Bezeichnung für einen Faktor, der zur Ermittlung der Steuerschuld mit dem Steuermessbetrag multipliziert wird. In Deutschland ist ein Hebesatz bei der Gewerbesteuer (§ 16 GewStG) und den Grundsteuern (§ 25 GrStG) vorgesehen. Er ist somit ein Instrument, mit dem die Gemeinden die Höhe der ihnen zustehenden Gemeindesteuern beeinflussen können.

Es gibt drei Hebesätze:

- Hebesatz Grundsteuer A (Land- und Forstwirtschaft)
- Hebesatz Grundsteuer B (bebaute bzw. bebaubare Grundstücke)
- Hebesatz der Gewerbesteuer

Außerhalb des städtischen Einflussbereiches liegt der Gemeindeanteil an Einkommen- und Umsatzsteuer; dieser ergibt sich nach einem speziellen Berechnungsverfahren gemäß dem Gesetz zur Neuordnung der Gemeindefinanzen. Grundlage hierfür bildet das Steueraufkommen des Bundes.

Pos.	Ertragsposition
P1	Direkte Steuereinnahmen (Gewerbesteuer, Grundsteuer A, B, Hundesteuer, Spielapparatesteuer)
P2	Gemeindeanteil an Einkommensteuer und Umsatzsteuer
P3	Leistungsentgelte: Privatrechtliche (Mieten, Pachten, Standgelder etc.) Öffentlich-rechtliche (Verwaltungsgebühren, Bußgelder etc.) Erbringung von Dienstleistungen für Dritte (Erstattung Abfallbereich etc.)
P4	Sonstige Erträge (Erträge, die nicht in anderen Ertragspositionen erfasst werden, z. B. Konzessionsabgaben)
P5	Ausgleichszahlungen für die Neuregelung des Familienleistungsausgleich
P6	Finanzerträge (Zinseinnahmen aus Geldanlagen, Steuernachforderungen, Säumniszuschläge, Mahngebühren)
P7	Schlüsselzuweisungen (zweckfreie Zuweisung zur allg. Finanzierung der Ausgaben des Verwaltungsbereichs) und Investitionspauschalen

W3 Erträge aus Gewerbe- und Einkommensteuer

- Als größte Ertragsposition unterliegt die Gewerbesteuer starken Schwankungen -

INDIKATORDEFINITION

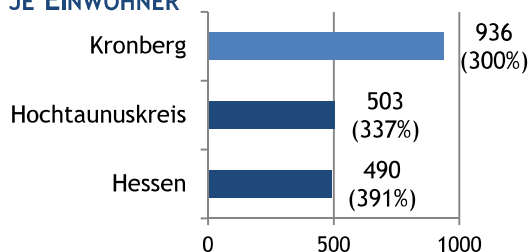
Entwicklung der Erträge aus Gewerbesteuer und Gemeindeanteil der Einkommensteuer im Zeitverlauf. Stabile Erträge sind eine wesentliche Voraussetzung für einen ausgeglichenen Haushalt.

HINTERGRUNDINFORMATION I

Kronberg im Taunus steht im Bereich der Gewerbesteuer im Wettbewerb mit den Kommunen des Rhein-Main-Gebietes. Eine Anhebung der Gewerbesteuer auf den Durchschnittssatz würde die Wettbewerbsfähigkeit Kronbergs schwächen. Zum einen würde die Ansiedlung neuer Unternehmen in Kronberg im Taunus erschwert, zum anderen erhöht sich die Gefahr, dass bestehende Gewerbesteuerzahler Kronberg im Taunus verlassen.

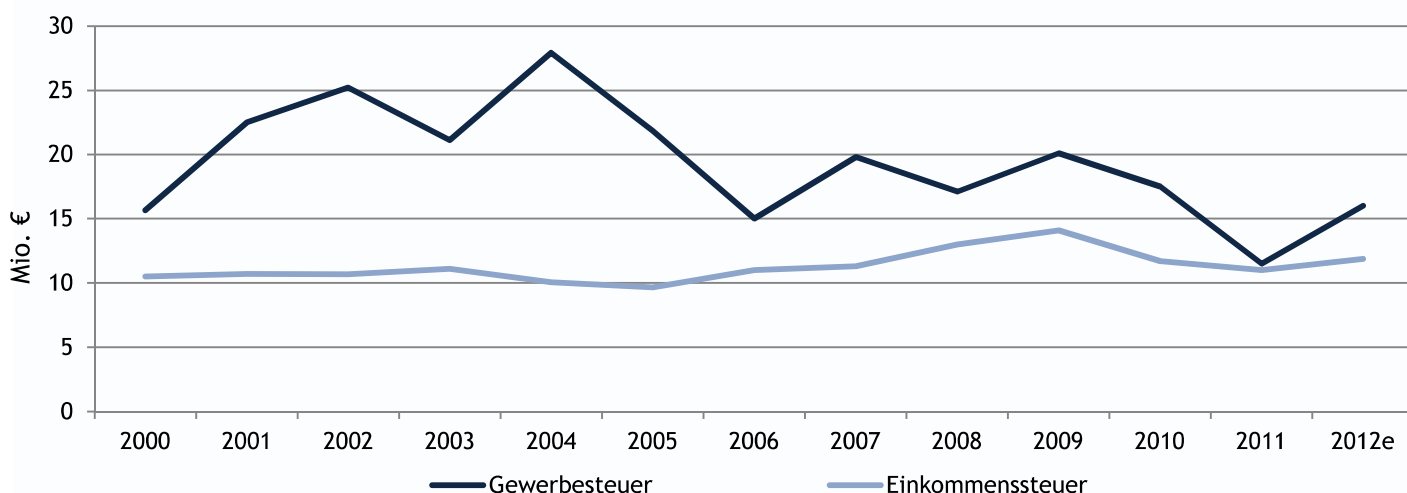
GEWERBESTEUERTRÄGE 2010

JE EINWOHNER



Quelle: Regionales Monitoring 2011/
Statistisches Bundesamt

ENTWICKLUNG DER ERTRÄGE AUS GEWERBE- UND EINKOMMENSTEUER



Quelle: Haushaltspläne der Stadt Kronberg

WO STEHT DIE STADT KRONBERG HEUTE?

- Die Erträge aus dem Gemeindeanteil der Einkommensteuer sind relativ stabil, sie liegen seit dem Jahr 2000 im Mittel bei rd. 11 Mio. €, für 2012 erwartet 11,9 Mio. €.
- Die Erträge aus Gewerbesteuer schwanken stark, sie lagen seit dem Jahr 2000 zwischen 11,5 Mio. € und 27,9 Mio. €, für 2012 erwartet 16 Mio. €.
- Kronbergs Gewerbesteuererinnahmen je Einwohner lagen in 2010 mit 936€ bei unterdurchschnittlichem Hebesatz von 300% deutlich über den vergleichbaren Erträgen im Kreis und Hessen.
- Die 15 größten Gewerbesteuerzahler tragen ca. 77% des gesamten Gewerbesteueraufkommens in Kronberg (siehe Gewerbesteuervorauszahlungen) bei.

WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE STADT KRONBERG HINSICHTLICH DER ERTRÄGE AUS GEWERBE- UND EINKOMMENSTEUER?

- Halten existierender Unternehmen
- Ansiedlung neuer Unternehmen
- Haltung und Gewinnung einkommensteuerpflichtiger Einwohner
- Bindung der Kaufkraft in Kronberg

WELCHE MAßNAHMEN ERGREIFT DIE STADT KRONBERG, UM DIE GESTECKTEN ZIELE ZU ERREICHEN?

- Wirtschaftsförderung für Unternehmen und Einzelhandel
- Erhöhung der Attraktivität Kronbergs für seine Bürger und potentielle Neubürger

HINTERGRUNDINFORMATION II

Die wichtigsten Einkommensquellen der Städte und Gemeinden sind die Gewerbesteuer sowie der Anteil der Kommune an der Einkommensteuer. Das Gewerbesteueraufkommen ist in hohem Maße von unternehmens-internen Entscheidungen abhängig. Dennoch ist es für die Kommunen beeinflussbar. Hebel ist der Gewerbesteuerhebesatz sowie langfristig die Ansiedlung neuer Unternehmen.

Weder zeitnah noch direkt beeinflussbar ist der Anteil der Kommune an der Einkommensteuer. Dieser ergibt sich aus der Multiplikation des Gemeindeanteils am Landesaufkommen der Einkommensteuer mit der gültigen Schlüsselzahl. Der Ermittlung der Schlüsselzahl liegt die Bundesstatistik über die Lohn- und Einkommensteuer für das Jahr 2007 zugrunde. Diese ist maßgeblich für die Zuweisungen in den Jahren 2012, 2013, 2014. Dabei werden die Einkommensteuerleistungen aber nur bis zu sog. Sockelgrenzen (35.000 Ledige/70.000 Verheiratete) berücksichtigt.

Schon daraus ist ersichtlich, dass eine Zu- und Abnahme der Einwohnerzahl stark zeitverzögert auf die Zuweisung wirkt.

W4 Gewerbesteuer

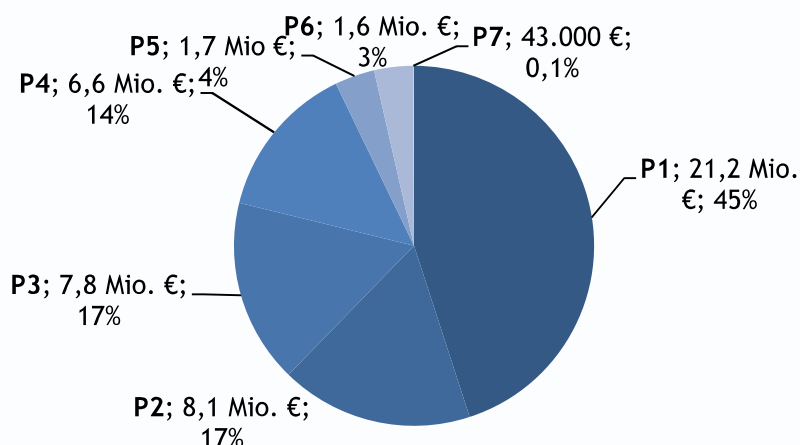
- 15 Unternehmen entrichten 77%

GEWERBESTEUER				
Gewerbesteuer-Vorauszahlungen 2012				
aufgegliedert nach der Höhe der festgesetzten Vorauszahlungen				
Anzahl der Gewerbebetriebe zum 01.01.2012			2.356	100%
Anzahl der Betriebe, die 2012 Gewerbesteuervorauszahlungen entrichten			370	15,70%
Anzahl der Betriebe, für die keine Gewerbesteuervorauszahlungen festgesetzt wurden			1.986	84,30%
Gesamtbetrag der Gewerbesteuervorauszahlungen 2012	EUR		11.970.818	
Vorauszahlungsbetrag 2012	Betriebe		Gesamtbetrag der Gewerbesteuer-VZ 2012	
	Anzahl	Prozent	Euro	Prozent
über 125.000 EUR	15	0,64	9.207.289	76,91
von 50.000 EUR bis 125.000 EUR	9	0,38	681.118	5,69
von 25.000 EUR bis 50.000 EUR	22	0,93	716.274	5,98
Zwischensumme I	46	1,95	10.604.681	88,58
von 7.500 EUR bis 25.000 EUR	69	2,93	743.936	6,22
bis 7.500 EUR	255	10,82	622.201	5,2
Zwischensumme II	324	13,75	1.366.137	11,42
Summe I und II	370	15,7	11.970.818	100
keine Vorauszahlungen	1986	84,3	0	0
Gesamtsumme	2356	100	11.970.818	100
Haushaltsansatz 2012			16.000.000	

W5 Kommunale Aufwendungen

- Über die Hälfte der Erträge fließen an Kreis und Land -

AUFWENDUNGEN HAUSHALT 2012 IN EURO



Quelle: Haushaltsplan 2012 der Stadt Kronberg im Taunus/ Stadtverwaltung Kronberg

WO STEHT DIE STADT KRONBERG HEUTE?

- Die für das Jahr 2012 geplanten Aufwendungen in Höhe von 47,1 Mio. € übersteigen die geplanten Erträge um 6 Mio. €.
- Mit ca. 45% der Gesamtaufwendungen sind Pflichtumlagen die größte Aufwandsposition.
- Mit aktuell 190 Mitarbeiterstellen (Stadt&Stadtwerke) liegen die geplanten Personalkosten bei ca. 17% der Gesamtaufwendungen; gegenüber dem Jahr 2009 sind die Personalkosten durch Nichtbesetzung budgetierter Stellen um rund 13% gesunken.
- Für 2012 sind bei den Personalkosten Tarifierhöhungen eingeplant.
- Diese liegen je Einwohner im Durchschnitt des Hochtaunuskreises.

WELCHE ZIELE BESTEHEN HINSICHTLICH DER KOMMUNALEN AUFWENDUNGEN?

- Die jährlichen Aufwendungen sollen spätestens bis 2020 von den jährlichen Erträgen gedeckt sein.

MIT WELCHEN MAßNAHMEN SOLLEN DIESE ZIELE ERREICHT WERDEN?

- Für 2012 wurden zusätzliche Einsparungen in Höhe von 290.000 € beschlossen.
- Weitere Einsparungen sind in Diskussion (siehe Fokusthema Haushaltssicherungskonzept).

Pos.	Aufwandsposition
P1	Umlagen an Land, Kreis und Planungsverband (Kreis-, Schul-, / Gewerbesteuerumlage)
P2	Personal- und Versorgungsaufwendungen
P3	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (u.a. Energie, Telefon, Porto, Reinigungsmaterial)
P4	Zuweisungen und Zuschüsse (z. B. Zuschüsse an Kirchen und Vereine für den Betrieb von Kindertagesstätten, Kostenerstattungen an Zweckverbände etc.)
P5	Abschreibungen (Ressourcenverbrauch)
P6	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Darlehens- und Kontokorrentzinsen)
P7	Sonstige Aufwendungen (z. B. betriebliche Steuern) und Transferaufwendungen (Aufwendungen für Ehrungen, Stipendien)

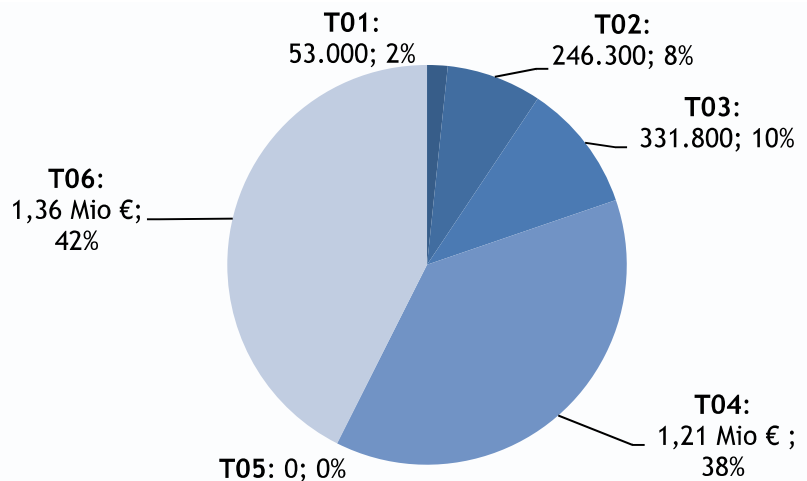
W6 Investitionen

- Die angespannte Haushaltslage begrenzt die Investitionsfähigkeit -

INDIKATORDEFINITION

Darstellung der Investitionen nach Teilhaushalten.
Ausgewogene Berücksichtigung von Investitionen zum Bestandserhalt (Straßen und Gebäude), Pflichtinvestitionen (Kitas, Brandschutz) sowie strategischer Schwerpunkte.

INVESTITIONEN NACH TEILHAUSHALTEN 2011 IN EURO



Quelle: Haushaltsplan 2012 der Stadt Kronberg im Taunus/ Stadtverwaltung Kronberg

HINTERGRUNDINFORMATION

In den vergangenen Jahren ist auf Grund des angespannten Haushalts auf zahlreiche Investitionen verzichtet worden. So ist bedeutend weniger Geld in den Unterhalt von Straßen und städtischen Gebäuden investiert worden.

Aus dieser Tatsache ergibt sich in einigen Bereichen ein immer weiter wachsender Reparaturstau, wodurch sich ein fortschreitender Werteverzehr ergibt. Dieser Fakt ist nun auch politisch kommuniziert und hat dazu geführt, dass für diese Bereiche eine Kehrtwende als Ziel für den Haushalt 2012 formuliert worden ist.

Pos.	Teilhaushalt
T01	Teilhaushalt 01 Verwaltungssteuerung
T02	Teilhaushalt 02 Einwohnerservice
T03	Teilhaushalt 03 Soziales, Kultur, Bildung
T04	Teilhaushalt 04 Stadtentwicklung, Umwelt
T05	Teilhaushalt 05 Allgemeine Finanzwirtschaft
T06	Teilhaushalt 06 Bauen, Facilitymanagement
Gesamtinvestitionen	
3.197.100 Euro	

WO STEHT DIE STADT KRONBERG HEUTE?

Im Jahr 2012 plant Kronberg im Taunus Investitionen von rd. 3,2 Mio. EUR. Wesentliche Investitionen sind:

- Ankauf von Grundstücken 1.200.000 €
- Neubauten und Sanierungen 860.000 € (Neubau Dallas, Sanierung Taunushalle, Sanierung Trauerhallen etc.)
- Infrastruktur (Entwässerungsanlagen, Trinkwasseraufbereitung und Energieerzeugungsanlagen): 750.000 €
- Förderung von Kindern in nichtstädtischen Betreuungseinrichtungen 200.000 € (Zuschuss Errichtung Betreuungszentrum Kronthal-Schule, dort Erweiterung um eine dritte Gruppe)
- Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes 199.500 € (z. B. digitale Funkgeräte, Defibrillator, Schwerlasttrage)
- Maßnahmen nach dem Straßenverkehrsrecht 36.000 € (Kamera mit Stativ und Blitz)

WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE STADT KRONBERG HINSICHTLICH DER INVESTITIONEN?

- Erschließung von Grundstücken zur Schaffung von Wohnraum(z.B.: Am Henker)
- Sanierung & Neubau von Gebäuden zur langfristigen Sicherung der Vermögenswerte
- Schaffung von weiteren Kinderbetreuungsplätzen
- Brandschutzinvestitionen aufgrund gesetzlicher Vorgaben

WELCHE MAßNAHMEN ERGREIFT DIE STADT KRONBERG, UM DIE GESTECKTEN ZIELE ZU ERREICHEN?

- Durchführung der geplanten Investitionen, soweit es die aktuelle Haushaltslage zulässt.

W7 Die fünf Produkthaushalte 2012 mit dem größten Defizit

- Die Kosten für die Kinderbetreuung sind auf über 4,3 Mio. EUR gestiegen -

HINTERGRUNDINFORMATION

Die sechs Teilhaushalte werden in insgesamt 55 Produkthaushalte heruntergebrochen (siehe Übersicht im Anhang)

Gebäudemanagement - 1.801.273 €

Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter städtischer Grundstücke, z. B. Verwaltungs- und Wohngebäude oder durch Vereine genutzte Gebäude.

Unterhaltung, Erneuerung und Erweiterung von Verkehrsflächen - 1.837.227 €

Verkehrssicherheit, Sanierung und Erweiterung Straßennetz, Erschließung neuer Baugebiete, Erhalt und Ausbau des Rad- und Gehwegenetzes.

Sonst. allg. Finanzwirtschaft - 1.602.345 €

Zinserträge und -aufwendungen, Kreditbeschaffungskosten, Schuldendienst, Schuldenmanagement

Förderung von Kindern in nichtstädtischen Betreuungseinrichtungen - 2.874.210 €

Bezuschussung der Kindertagesstätten der kirchlichen und freien Träger und der Einrichtungen der Betreuten Grundschule.

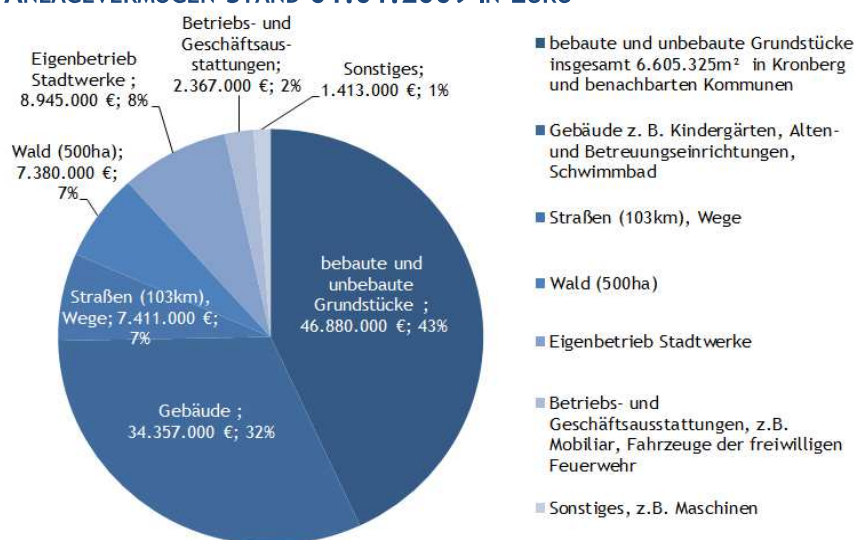
Förderung von Kindern in städtischen Betreuungseinrichtungen - 1.450.117 €

Kinderbetreuung in städtischen Einrichtungen, Verwaltung des Arbeitsbereichs, Bereitstellung von Servicestellen für Familien, Kooperation mit Schulen, Beratungs- und Therapiestellen.

W8 Vermögensstand

- Einer Verschuldung von ca. 2.000 Euro steht ein Anlagevermögen von über 6.000 Euro je Einwohner gegenüber* -

ANLAGEVERMÖGEN STAND 01.01.2009 IN EURO



Das Anlagevermögen beträgt ausweislich der vorläufigen Eröffnungsbilanz* vom 1.1.2009 insgesamt 108,753 Mio. € davon:

Bebaute und unbebaute Grundstücke insgesamt 6.605.325m ² in Kronberg und Nachbarkommunen	46,9 Mio.€*
Gebäude, z. B. Kindergärten, Alten- und Betreuungseinrichtungen, Schwimmbad	34,4 Mio.€*
Straßen (103km), Wege	7,4 Mio.€*
Wald (500ha)	7,4 Mio.€*
Eigenbetrieb Stadtwerke	8,9 Mio.€*
Betriebs- und Geschäftsausstattungen, z.B. Mobiliar, Fahrzeuge	2,4 Mio.€*
Sonstiges, z.B. Maschinen	1,4 Mio.€*

* Die Zahlen basieren auf der vorläufigen Eröffnungsbilanz der Stadt Kronberg i.T.. Diese ist noch nicht vom Rechnungsprüfungsamt geprüft und von der Stadtverordnetenversammlung festgestellt worden, so dass sie noch Änderungen unterworfen sein wird.

INDIKATORDEFINITION

Darstellung des Anlagevermögens zum 1.1.2009. Es soll zur Erfüllung kommunaler Aufgaben dienen. Nicht benötigte Werte können zum Schuldenabbau veräußert werden.

WO STEHT DIE STADT KRONBERG HEUTE?

- Den Schulden in Höhe von 36,5 Mio. € per Ende 2012 stehen Werte von über 108 Mio. € gegenüber.
- Kronberg verfügt über bebaute und unbebaute Grundstücke in Nachbarkommunen mit einer Gesamtfläche 67.670m².

WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE STADT KRONBERG HINSICHTLICH DES VERMÖGENSSTANDES?

- Das Vermögen soll weitestgehend erhalten bleiben.
- Vermögenswerte, die nicht zur Erfüllung kommunaler Aufgaben erforderlich sind, können der Schuldentilgung dienen.

WELCHE MAßNAHMEN ERGREIFT DIE STADT KRONBERG, UM DIE GESTECKTEN ZIELE ZU ERREICHEN?

- Investitionen in Gebäude- und Straßensanierung

W9 Schuldenstand

- Die Gesamtverschuldung ist durch kurzfristige Kredite angestiegen -

INDIKATORDEFINITION

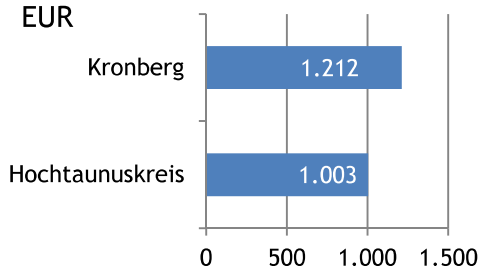
Überblick über die Entwicklung der Gesamtverschuldung. Kommunen sollten ohne Schulden auskommen, um nachfolgende Generationen nicht zu belasten.

HINTERGRUNDINFORMATION I

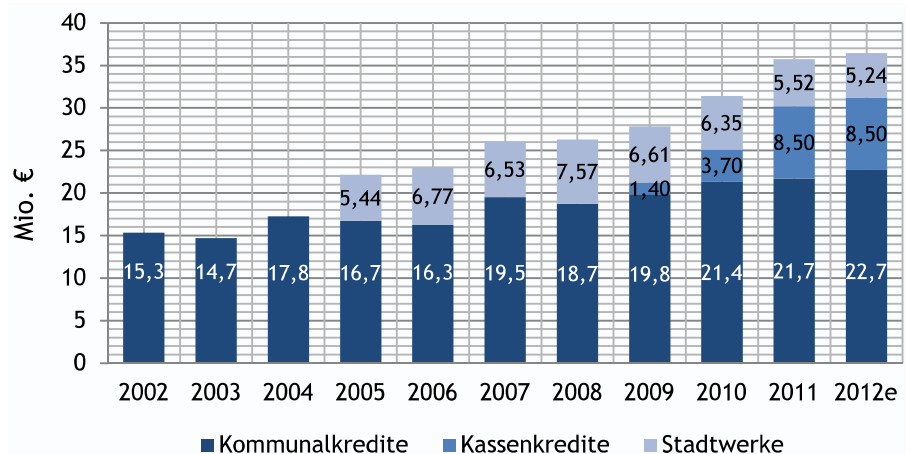
Nicht dargestellt sind die Verbindlichkeiten der Stadtwerke in den Jahren 2005 - 07 von ca. 1,8 Mio. € im Zusammenhang mit der Übernahme des Wasserleitungs- und Kanalnetzes von der Stadt Kronberg i.T.. Dies erklärt den Rückgang der Verbindlichkeiten der Stadt in diesem Zeitraum bei gleichzeitigem Anstieg derselben bei den Stadtwerken.

BENCHMARK

Kommunale Kredite:
Pro-Kopf-Verschuldung 2010 in EUR



GESAMTVERSCHULDUNG ZUM 31.12. EINES JAHRES IN MIO. EURO



Quelle: Haushaltspläne der Stadt Kronberg im Taunus

HINTERGRUNDINFORMATION II

Schuldenbremse: Die Neuregelung in Art. 109 Abs. 3 Grundgesetz sieht vor, dass die Länder ab dem Jahr 2020 - von eng begrenzten Ausnahmen abgesehen - grundsätzlich keine neuen Schulden mehr zur Finanzierung ihrer Aufwendungen aufnehmen dürfen. Diese neue Schuldenbremse soll nicht für Kommunen gelten.

Schutzschirm: Durch eine Teilnahme am Kommunalen Schutzschirm in Hessen wird hochverschuldeten Kommunen die Möglichkeit eröffnet, durch eine partielle Entschuldung und ein festzulegendes Konsolidierungskonzept spätestens bis zum Jahr 2020 ihren Haushalt auszugleichen. Betroffen sind insgesamt 106 Landkreise, Städte und Gemeinden in Hessen, Kronberg im Taunus fällt nicht darunter.

Kassenkredite finanzieren fällige, laufende Verwaltungsausgaben, sofern die dafür eingeplanten Einnahmen (noch) nicht vereinnahmt wurden. Kassenkredite stellen deshalb eine Art Vorfinanzierung der im Haushaltsplan veranschlagten Einnahmen dar. In Kommunen mit defizitären Verwaltungshaushalten haben sich Kassenkredite zu einem dauerhaften Finanzierungsinstrument für laufende Ausgaben entwickelt. Ihre Tilgung erfolgt bei Eingang der Einnahmen.

WO STEHT DIE STADT KRONBERG HEUTE?

- In den vergangenen zehn Jahren sind die Schulden kontinuierlich auf insgesamt 36,5 Mio. € in 2012 angestiegen, Verschuldung je Einwohner auf über 2.000 € in 2011.
- Insbesondere die für kurzfristige Kapitalaufnahmen gedachten Kassenkredite sind in den letzten Jahren stark angestiegen, die durchschnittliche Inanspruchnahme lag in 2009 bei 1,4 Mio. €, in 2010 bei 3,7 Mio. €, in 2011 bei 8,5 Mio. €.
- Der Höchstbetrag für Kassenkredite wurde für 2012 von 10,0 Mio. € auf 20,0 Mio. € erhöht.

WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE STADT KRONBERG HINSICHTLICH DES SCHULDENSTANDES?

- Ausgeglichener Haushalt bis spätestens 2020
- Mittelfristige Schuldenreduzierung

WELCHE MAßNAHMEN ERGREIFT DIE STADT KRONBERG, UM DIE GESTECKTEN ZIELE ZU ERREICHEN?

- Erarbeitung eines Planes zur Erreichung eines ausgeglichenen Haushalts
- Erarbeitung eines Planes zur Reduzierung der Schulden, insbesondere der Kassenkredite

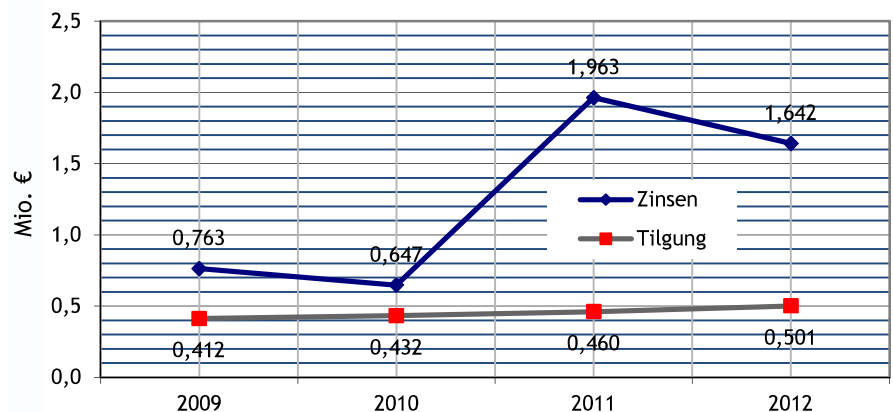
W10 Kapaldienst

- Erhöhtes Zinsänderungsrisiko durch kurzfristige Kassenkredite -

INDIKATORDEFINITION

Darstellung der Zins- und Tilgungsleistung im Zeitverlauf. Nachhaltiges Wirtschaften sieht die zeitweise Aufnahme von Schulden und damit zeitlich begrenzten Kapaldienst vor. Die Dispositionsfreiheit der Kommune darf durch den Kapaldienst nicht dauerhaft eingeschränkt werden.

ZINS- UND TILGUNGSLEISTUNGEN IN MIO. EURO (OHNE STADTWERKE)



Quelle: Haushaltspläne der Stadt Kronberg

WO STEHT DIE STADT KRONBERG HEUTE?

- Die jährlichen Zinsverpflichtungen der Stadt belaufen sich in 2012 auf 1,642 Mio. €, dabei sind 650.000 € für Erstattungszinsen für zu viel vereinnahmte Gewerbesteuer eingeplant.
- Der starke Anstieg der Zinszahlungen in 2011 ist auf Erstattungszinsen für zu viel vereinnahmte Gewerbesteuer von 1,022 Mio. € zurückzuführen.
- Angesichts des derzeit niedrigen Zinsniveaus machen in 2012 die Zinszahlungen lediglich 3,5% der Gesamtaufwendungen aus.
- Die jährlichen Tilgungsverpflichtungen werden durch Neukreditaufnahmen abgedeckt.
- Die Stadtwerke bedienen ihre Schulden in Höhe von 5,522 Mio. € in 2011 mit Zinsleistungen in Höhe von 257.000 € und Tilgungsleistungen in Höhe von 269.000 €.

WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE STADT KRONBERG HINSICHTLICH DES KAPALDIENSTES?

- Reduzierung der Kassenkredite, um Zinsänderungsrisiken zu reduzieren

WELCHE MAßNAHMEN ERGREIFT DIE STADT KRONBERG, UM DIE GESTECKTEN ZIELE ZU ERREICHEN?

- Erarbeitung eines Planes zur Schuldenreduzierung auf Basis einer externen Schuldenanalyse

[U]

Umwelt

Der Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist in Kronberg im Taunus von besonderer Bedeutung: Ein wesentlicher Teil des positiven Kronberger Images stammt aus der malerischen Einbettung der Stadt in die Landschaft. Die Qualität der Umwelt in unserer Stadt und um sie herum wird damit zu einem essentiellen Standortfaktor.

Und hier gibt es noch viel zu tun: Nicht nur die Pflege der Streuobstwiesen oder des Quellenparks im Kronthal, auch die Aufwertung der Bachläufe und Täler, des Kastanienwaldes bis hin zu den Wäldern am Fuße des Altkönigs stehen an.

Dabei steht der Aspekt der Umwelt immer wieder in Konkurrenz zu wirtschaftlichen und ge-

sellschaftlichen Bedürfnissen. Daher hat die Stadt Kronberg im Taunus für das Thema der Ökologie folgende Zielformulierung gewählt:

„Der verantwortliche Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist die unerlässliche Grundlage für die Sicherung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Daher erfordern Eingriffe in den Naturhaushalt eine systematische Planung und Interessenabwägung. Das Kronberger Landschaftsbild als wesentlicher, identitätsstiftender Aspekt ist hierbei handlungsleitend, soll bewahrt und zur Geltung gebracht werden.

Um der gesellschaftlich-ökonomischen Verantwortung der

Stadt gerecht zu werden, ist ein sparsamer Umgang mit der Ressource Boden unerlässlich.

Instrumente hierfür sind die Innenentwicklung und die Nachverdichtung des bestehenden Siedlungskörpers. Die Außenentwicklung erfolgt im Einklang mit den übergreifenden Landschaftsschutzaspekten aus der Regionalplanung. Die Stadt Kronberg im Taunus versteht sich als aktive Klimaschützerin, die als Mitglied des Klimabündnisses ihren Beitrag zur CO₂-Einsparung leistet. Sowohl in der Verwaltung als auch in Kooperation mit ortsansässigen Unternehmen entwickelt die Stadt Strategien zur Ressourcenschonung, die regelmäßig im Nachhaltigkeitsbericht kommuniziert werden.“

ID	ASPEKT	KERNAUSSAGE
U1	Energieverbrauch	Energieeinsparpotenziale erkannt
U2	Energieerzeugung	Vierte Bürgersolaranlage in Betrieb genommen
U3	Flächeninanspruchnahme	Kronberg im Taunus ist eine grüne Stadt
U4	Mobilität	Überdurchschnittliche Anzahl an PKW
U5	Abfall	Die Abfallwirtschaft in Kronberg im Taunus arbeitet kostendeckend.
U6	Wasser	Für Wasser und Abwasser bezahlen Kronberger Bürger im Durchschnitt 234 EUR im Jahr.
U7	Luft	Kronberg im Taunus ist Luftkurort

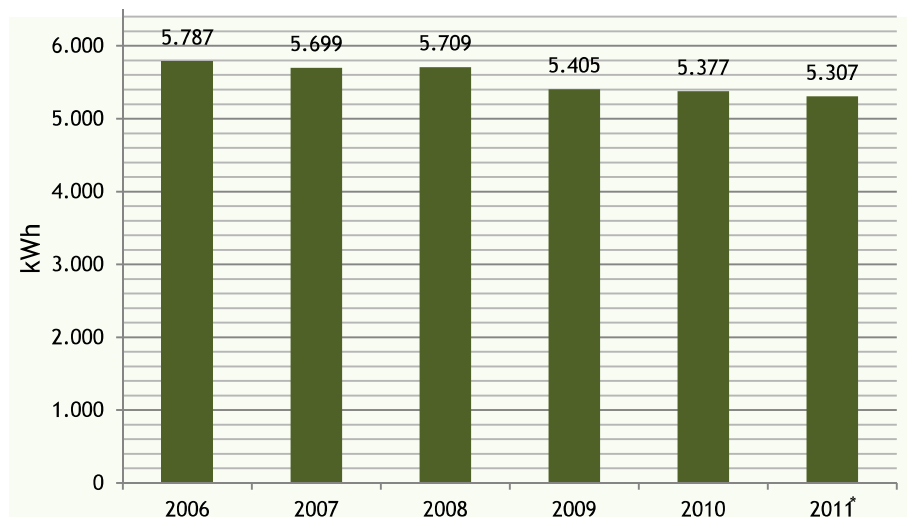
U1 Energieverbrauch

- Energieeinsparungspotentiale erkannt -

INDIKATORDEFINITION

Stromverbrauch in kWh je Einwohner pro Jahr

STROMVERBRAUCH JE EINWOHNER IN kWh PRO JAHR



Quelle: Syna GmbH, Betreiber Stromverteilungsnetz in Kronberg * basiert auf Einwohnerzahl von 2010

HINTERGRUNDINFORMATION II

Der Stromverbrauch je Einwohner ist nur von begrenzter Aussagekraft für das energetische Verhalten der Kronberger, da der größte Anteil des Verbrauchs für gewerbliche Nutzungen anfällt.

Durchschnittlich verbrauchen die Deutschen jährlich 1.852 kWh, die Hessen 1.957 kWh Strom. Doch nicht nur zwischen Bundesländern, sondern auch zwischen Städten gibt es große Unterschiede. Für die Stadt Kronberg im Taunus liegen keine Zahlen, die die Verbräuche nur für Privathaushalte darstellen, vor.

HINTERGRUNDINFORMATION I

Stromsee-Modell: Man kann sich das Stromnetz als See vorstellen. Die Verbraucher entnehmen dem See die benötigte Menge Strom, die Versorgungsunternehmen fügen die gleiche Menge wieder hinzu.

Im See vermischen sich alle Arten der Stromerzeugung. Je mehr Strom aus regenerativen Quellen bezogen wird und der Bau von neuen Öko-Kraftwerken gefördert wird, desto mehr Ökostrom wird in den See eingespeist und die Zusammensetzung des Sees verändert sich allmählich zugunsten des Anteils aus erneuerbaren Energien.

WO STEHT DIE STADT KRONBERG HEUTE?

- Der Stromenergieverbrauch je Einwohner ist zwischen den Jahren 2006 und 2011 um 8,3% zurück gegangen.
- Der Anteil des gewerblich genutzten Stroms übersteigt den Anteil der privaten Nutzung in den Haushalten um ein Vielfaches.

WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE STADT KRONBERG HINSICHTLICH DES ENERGIEVERBRAUCHS?

- Weitere Reduzierung des Energieverbrauchs bei Bürgern
- Weitere Reduzierung des Energieverbrauchs innerhalb der Verwaltung

WELCHE MAßNAHMEN ERGREIFT DIE STADT KRONBERG, UM DIE GESTECKTEN ZIELE ZU ERREICHEN?

- Fortführung der Energieberatung für Bürger
- Energiesanierungen bei öffentlichen Gebäuden, z.B. Taunushalle
- Schrittweise Erneuerung der Anlagentechnik in den städtischen Gebäuden zu Gunsten energieeffizienterer Anlagen
- Fünfte Bürgersolaranlage in Vorbereitung in interkommunaler Zusammenarbeit mit der Stadt Steinbach im Stadtgebiet Steinbach
- Beckenabdeckung für das Waldschwimmbad zur Energieersparnis in Diskussion
- Einwerbung von teilnehmenden Betrieben und eigene Teilnahme von Arbeitsbereichen der Verwaltung und der Stadtwerke an der Zertifizierung „Ökoprot“

U2 Energieerzeugung

- Vierte Bürgersolaranlage in Betrieb -

INDIKATORDEFINITION

Erzeugung erneuerbarer Energien in kWh innerhalb des Stadtgebiets pro Jahr

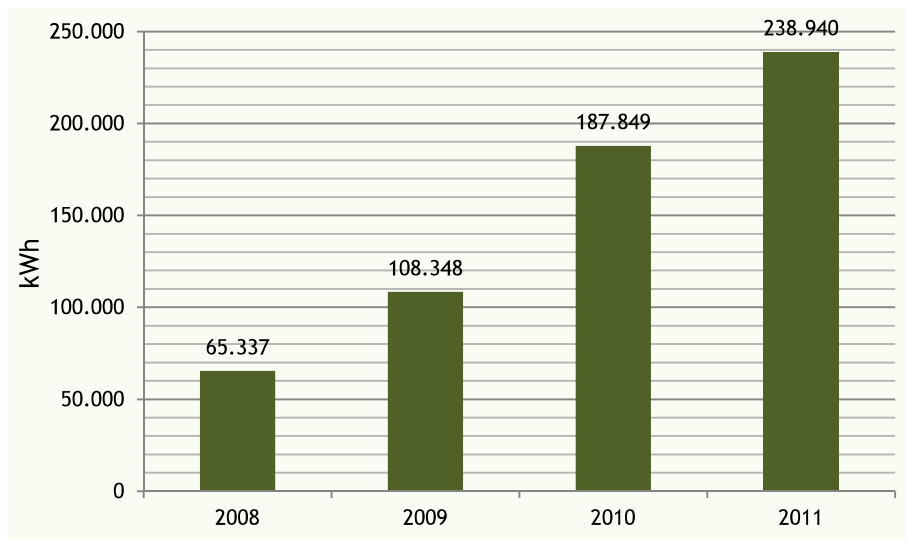
HINTERGRUNDINFORMATION

Als Bürgersolaranlage bezeichnet man in der Regel eine von Privatpersonen gemeinschaftlich finanzierte Photovoltaikanlage.

Die Motivation der Betreiber liegt typischerweise in dem Wunsch, erneuerbare Energien zu fördern, und häufig auch in dem Ziel, eine auf 20 Jahre gut gesicherte Kapitalanlage zu tätigen. Diese Sicherheit wird in Deutschland durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) (staatlich gesicherte Einspeisevergütung) gewährleistet.

Die Dachflächen, die durch die Bürgersolaranlagen genutzt werden, stehen oft im Besitz der Gebietskörperschaften, insbesondere Kommunen, die durch die Bereitstellung entsprechender Flächen an der Energiewende mitwirken wollen und eine Pacht erhalten.

ERZEUGUNG ERNEUERBARER ENERGIEN IN kWh PRO JAHR



Quelle: Stadtwerke Kronberg

AUSSAGE IM SINNE DER NACHHALTIGKEIT

Aufgrund der Endlichkeit fossiler Energien sowie des Ausstoßes umweltschädlicher Stoffe im Zusammenhang mit der Energieerzeugung und schwer kalkulierbarer Risiken der Atomenergie ist die Förderung erneuerbarer Energien unerlässlich. Daher ist die Produktion von Energie aus erneuerbaren Quellen zu erhöhen.

In Kronberg im Taunus gibt es inzwischen 4 Bürgersolaranlagen, am 27.06.2012 ist die vierte ans Netz gegangen. Die Anlage ist mit 120 kWp und 106.000 kWh p.a. mit Abstand die leistungsfähigste und wird die Einspeisekapazität der Kronberger Anlagen verdoppeln.

Bei der Errichtung von Photovoltaikanlagen muss auf Grund der höheren Leistungsfähigkeit darauf geachtet werden, dass das lokale Stromnetz nicht überlastet wird. Daher soll der Strom bei der neuen Bürgersolaranlage auch gleich dort Verwendung finden, wo er erzeugt wird. Die Stadtwerke werden also durch diese Anlage versorgt und nur die „Überschüsse“ in das Stromnetz eingespeist.

WO STEHT DIE STADT KRONBERG HEUTE?

- Die Menge an erzeugter Energie aus erneuerbaren Energiequellen hat in den vergangenen vier Jahren um 365% zugenommen.
- Die Menge in Kronberg erzeugter erneuerbarer Energie im Jahr 2011 entspricht nur 0,25% des Gesamtverbrauchs der Stadt Kronberg im Taunus.
- Derzeit existieren vier Bürgersolaranlagen zur Stromgewinnung sowie zwei Hackschnitzelanlagen zur Wärmeherzeugung, die eine Leistung von 200 KW in 2010 und 300 KW in 2012 und einen Heizwert von ca. 1.500.000 kWh erbringen.
- In Kronberg im Taunus wurden 2010 je Einwohner 11 kWh Stromenergie in das Netz eingespeist, deutschlandweit 1.776 kWh je Einwohner

WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE STADT KRONBERG HINSICHTLICH DES ENERGIEERZEUGUNG?

- Weiterer Ausbau der in Kronberg erzeugten erneuerbaren Energien.
- Versorgung von neuen Baugebieten (z.B. Quartier am Bahnhof) durch Nahwärmenetze mittels Kraft-Wärme-Kopplung (KWK).

WELCHE MAßNAHMEN ERGREIFT DIE STADT KRONBERG, UM DIE GESTECKTEN ZIELE ZU ERREICHEN?

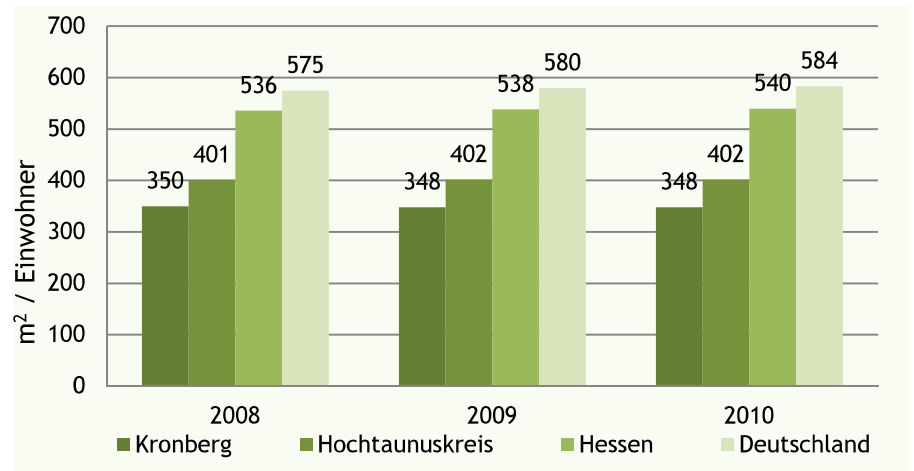
- Vierte Bürgersolaranlage ist am 27.06.2012 in Betrieb genommen worden mit einer Leistung von 120.000 kWh, Investitionsvolumen 225.000 €, Laufzeit 20 Jahre, garantierte Rendite 3,5% für die Bürgeranteile. Sie deckt den Jahresstrombedarf von ca. 35 Haushalten ab.
- Prüfung der Energiegewinnung aus Biomasse in Form von Grünabfällen und Klärschlamm

U3 Flächeninanspruchnahme - Kronberg im Taunus ist eine grüne Stadt -

INDIKATORDEFINITION

Siedlungs- und Verkehrsfläche auf Kronberger Stadtgebiet in m² je Einwohner im Vergleich zum Gebiet des Hochtaunuskreises, des Landes Hessen und der Bundesrepublik Deutschland.

SIEDLUNGS- UND VERKEHRSFLÄCHE JE EINWOHNER



Quelle: Stadtverwaltung Kronberg, Umweltamt

AUSSAGE IM SINNE DER NACHHALTIGKEIT

Zu den direkten Umweltfolgen der Ausweitung der Siedlungs- und Verkehrsflächen zählen der Verlust der natürlichen Bodenfunktionen durch Versiegelung, der Verlust fruchtbarer landwirtschaftlicher Flächen oder der Verlust naturnaher Flächen mit ihrer Biodiversität. Zudem zieht jede Neuerschließung von Bauflächen im Umfeld der Städte und außerhalb der bisherigen Siedlungskerne auch weiteren Verkehr und Flächenzerschneidung nach sich. Dies führt zu Folgekosten wie Lärm und Schadstoffemissionen, aber auch zu erhöhtem Aufwand für die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur.

HINTERGRUNDINFORMATION

BODENRICHTWERTE (€/M²) IN MITTLEREN LAGEN 2010

Ort	Wohnbau- flächen	Gemischte Bauflächen	Gewerbe- flächen
Kronberg	550	600	380
Hochtaunus- kreis	336	333	162
Eschborn	460	510	450
Frankfurt	510	1.410	210

Quelle: IHK Rhein-Main

WO STEHT DIE STADT KRONBERG HEUTE?

- Kronbergs Stadtbild ist geprägt von Taunuswäldern, Parkanlagen und großzügigen Grünflächen.
- Entgegen dem allgemeinen Trend lässt sich in Kronberg im Taunus ein geringer Rückgang der Siedlungs- und Verkehrsfläche zwischen 2008 und 2010 feststellen.
- Im Vergleich zum Kreis, Hessen und Deutschland geringere Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen und naturbelassenen Flächen für andere Nutzung.

WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE STADT KRONBERG HINSICHTLICH DER FLÄCHENINANSPRUCHNAHME?

- Schaffung zusätzlichen Wohnraums ohne in landwirtschaftliche und naturbelassene Flächen einzugreifen
- Inanspruchnahme bestehender Gewerbeflächen
- Erhaltung und Pflege von landwirtschaftlichen und naturbelassenen Flächen

WELCHE MAßNAHMEN ERGREIFT DIE STADT KRONBERG, UM DIE GESTECKTEN ZIELE ZU ERREICHEN?

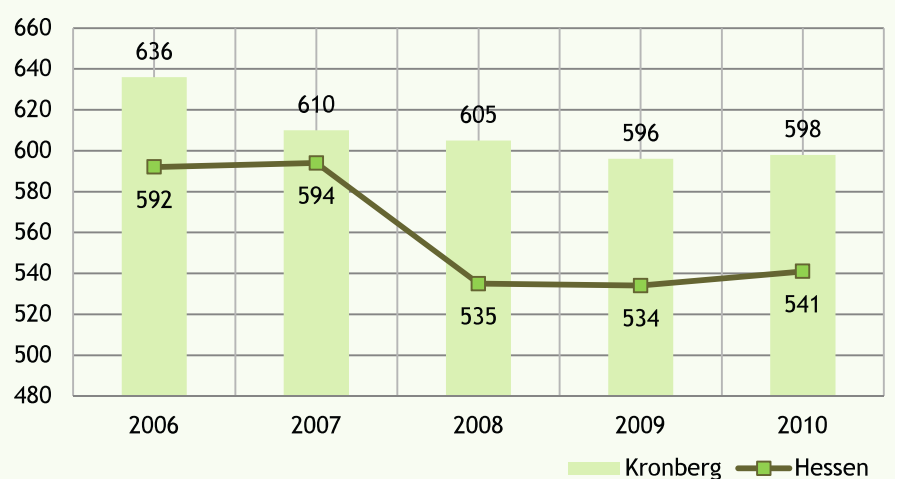
- Unterhalt und Pflege der Wälder, Parkanlagen und Grünflächen
- Innenentwicklung, Untersuchung und Inanspruchnahme von Nachverdichtungspotentialen im bestehenden Siedlungskörper

U4 Mobilität - Überdurchschnittliche Anzahl an PKW -

INDIKATORDEFINITION

Anzahl der in Kronberg gemeldeten PKW pro 1.000 Einwohner

ANZAHL DER PKW PRO 1000 EINWOHNER



Quelle: Stadtverwaltung Kronberg

AUSSAGE IM SINNE DER NACHHALTIGKEIT

Mobilität bedeutet Beweglichkeit, Freiheit und Zugang zu neuen Erlebnissen. Mobil zu sein, ist besonders in einer Metropolregion unverzichtbar.

Mobilität, gerade wenn sie mit dem Auto ausgeübt wird, ist aber auch verantwortlich für Flächenverbrauch, Lärm, CO₂-Emissionen und Luftverschmutzung. Mobilität im Sinne von Freiheitsgewinn ist Teil einer nachhaltigen Entwicklung. Es ist jedoch eine Zukunftsaufgabe, Mobilität nachhaltig zu gestalten. Ziel muss es deshalb sein, Mobilität so effektiv und umweltschonend wie möglich umzusetzen.

HINTERGRUNDINFORMATION

Im Verhältnis zur Stadtgröße unterhält die Stadt Kronberg im Taunus ein relativ umfangreiches Angebot im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

Das sog. AST (Anruf-Sammel-Taxi) ist eine Ergänzung zum Kronberger Stadtbussystem und bietet Mobilität außerhalb der Fahrzeiten des Stadtbusses.

Nach telefonischer Voranmeldung fährt das Anruf-Sammel-Taxi (Linie 75) am Wochenende und an Feiertagen jede Haltestelle innerhalb Kronbergs an. Zusätzlich steht in dieser Zeit zu jeder S-Bahn-Ankunft ein AST-Taxi (Linie 76) an der Bushaltestelle am Bahnhof bereit. Wer eine gültige RMV-Zeitkarte hat, zahlt nur den Komfortzuschlag von 2,00 €, andernfalls noch die Einzelfahrt bzw. Tageskarte.

WO STEHT DIE STADT KRONBERG HEUTE?

- Die Anzahl der in Kronberg gemeldeten PKW pro 1.000 Einwohner lag zwischen 2006 und 2010 durchschnittlich bei 609.
- Zwischen 2006 und 2010 ist die Anzahl der PKW pro 1.000 Einwohner um 38 PKW, d.h. um 6,2% gesunken.
- Kronberg verfügt über zwei S-Bahnhöfe, die Fahrzeit zum Hauptbahnhof in Frankfurt beträgt 23 Minuten.
- Kronberg im Taunus unterhält ein Stadtbussystem mit drei Buslinien und durchschnittlich 1.400 Fahrgästen pro Tag (siehe Fokusthema).
- Kronberg im Taunus unterhält ein Anruf-Sammel-Taxi (AST)-System.
- Der in den Stadtwerken angesiedelte ÖPNV arbeitet defizitär.

WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE STADT KRONBERG HINSICHTLICH DER MOBILITÄT?

- Reduzierung des motorisierten Stadtverkehrs
- Weiterer Ausbau des nichtmotorisierten Individualverkehrs

WELCHE MAßNAHMEN ERGREIFT DIE STADT KRONBERG, UM DIE GESTECKTEN ZIELE ZU ERREICHEN?

- Überprüfung des Stadtbussystems
- Bessere Vernetzung der Stadtteile mit attraktiven Wegen für Fußgänger und Radfahrer im Rahmen des geplanten Bahnhofsprojektes

U5 Wasser / Abwasser

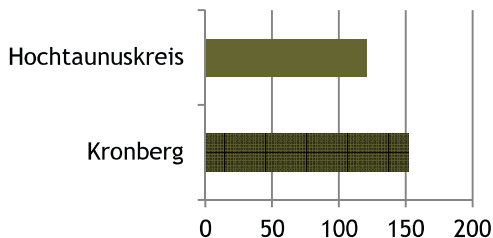
- Für Wasser und Abwasser bezahlen Kronberger Bürger im Durchschnitt 234 Euro im Jahr -

INDIKATORDEFINITION

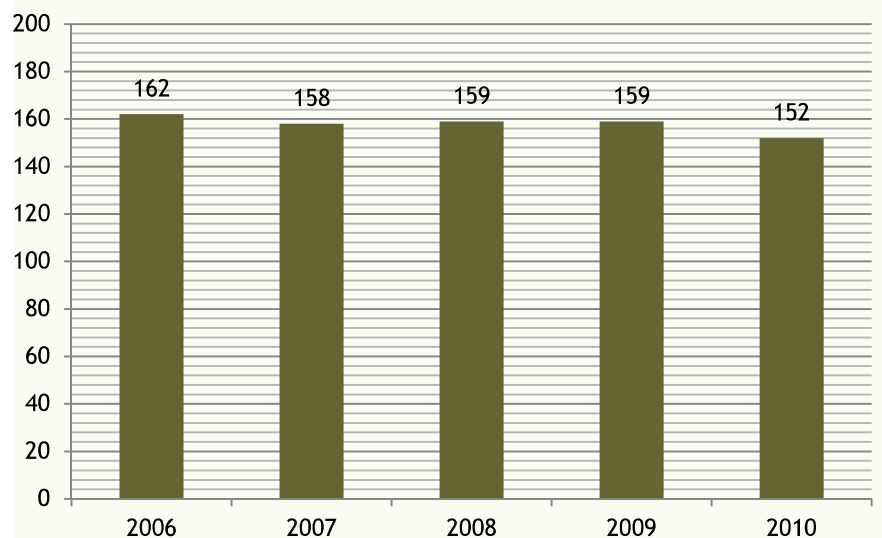
Wasserverbrauch und Abwassererzeugung in Liter je Einwohner pro Tag

BENCHMARK

Wasserverbrauch in Liter je Einwohner im Vergleich



WASSERVERBRAUCH UND ABWASSERERZEUGUNG IN LITER JE EINWOHNER/TAG



Quelle: Stadtverwaltung Kronberg

AUSSAGE IM SINNE DER NACHHALTIGKEIT II

Mit einem Wasserverbrauch von 152 l/EW am Tag liegt Kronberg im Taunus deutlich höher als der Hochtaunuskreis oder auch der Bundesdurchschnitt von 122 l/EW, in Hessen sind es 121 l/EW.

Eine der wesentlichen Ursachen für diesen erhöhten Verbrauch in Kronberg im Taunus ist die Anzahl der vielen großen grünen Gärten, die auch wesentlich zum Bild unserer Stadt beitragen. Für deren Bewässerung fällt gerade im Sommer ein hoher Wasserbedarf an.

AUSSAGE IM SINNE DER NACHHALTIGKEIT I

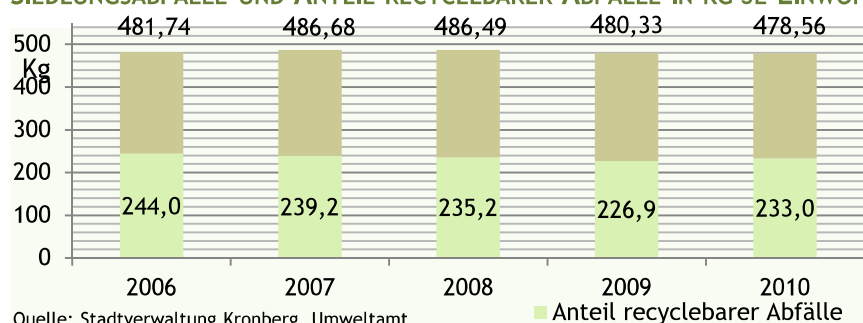
Trinkwasser ist eine zunehmend wertvolle Ressource. Eine Wasserversorgung mit qualitativ hochwertigem Wasser in ausreichender Menge und ohne nennenswerte Versorgungsunterbrechungen erfordert über den Schutz der Wasserressourcen hinaus eine qualitativ hochwertige Versorgungsinfrastruktur.

Auch die Abwasserentsorgung funktioniert nur mit einer entsprechenden Kanal-Infrastruktur und Abwasserreinigung wirkungsvoll. Hier verbinden sich ökologische und ökonomische Aspekte. Es wird deutlich, dass die ökologische Nachhaltigkeit untrennbar mit der ökonomischen Nachhaltigkeit verbunden ist.

U6 Abfall

- Abfallwirtschaft in Kronberg im Taunus arbeitet kostendeckend -

SIEDLUNGSABFÄLLE UND ANTEIL RECYCELBARER ABFÄLLE IN KG JE EINWOHNER



WO STEHT DIE STADT KRONBERG HEUTE?

- Die Menge an Siedlungsabfällen war in den letzten fünf Jahren nahezu unverändert (durchschnittlich 482,8kg pro Einwohner).
- Damit liegt die durchschnittliche Menge an Siedlungsabfällen in Kronberg auf dem Niveau des Hochtaunuskreises (484,5kg).
- Der Anteil des recyclebaren Abfalls liegt im Mittel bei 51,2%.
- Die Abfallsatzung der Stadt schreibt für jeden Haushalt eine Bioabfalltonne oder alternativ einen Komposthaufen vor, um den Siedlungsabfall zu reduzieren.
- Die Abfallwirtschaft in Kronberg im Taunus arbeitet kostendeckend.

WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE STADT KRONBERG HINSICHTLICH DES ABFALLS?

- Weitere Reduzierung der Siedlungsabfälle
- Weitere Erhöhung des Anteils recyclebarer Abfälle

WELCHE MAßNAHMEN ERGREIFT DIE STADT KRONBERG, UM DIE GESTECKTEN ZIELE ZU ERREICHEN?

- Abfallberatung als Bürgerservice
- Umfassender Entsorgungsservice des Bau- & Recyclinghofs
- Durch Abfallgebührenkonzept werden Anreize zur Vermeidung von Siedlungsmüll geschaffen.

INDIKATORDEFINITION

Anfall von Abfall bzw. Reststoffen je Einwohner und Jahr in Kilogramm und der Anteil recyclingfähiger Stoffe an der Gesamtmenge.

AUSSAGE IM SINNE DER NACHHALTIGKEIT

Die Verseuchung des Grundwassers und Bodens sind mögliche Gefahren der stofflichen Verwertung für die Umwelt. Zudem sind Geruchsbelästigung und aufwendige Entsorgung Themen, die neben der Umwelt auch die Bereiche Wirtschaft und Gesellschaft betreffen.

Jedoch birgt der Umgang mit Abfall nicht nur Gefahren, sondern stellt auch eine Chance dar: Unser Müll ist eine ergiebige Quelle zur Gewinnung von Ressourcen. Einige Experten prophezeien sogar, dass in einigen Jahrzehnten die Ausbeute von Altdeponien rentabel zur Gewinnung von Metallen und ähnlich knappen Materialien werden könnte. Dies ist allerdings ein sehr mühsamer Weg. Die direkte Zuführung dieser Stoffe in den Wirtschaftskreislauf ist natürlich wesentlich effizienter. Die Verringerung der Gesamtabfallmenge sowie eine Erhöhung des recyclebaren Anteils sind daher zu fördern.

U7 Luft

- Kronberg im Taunus ist Luftkurort -

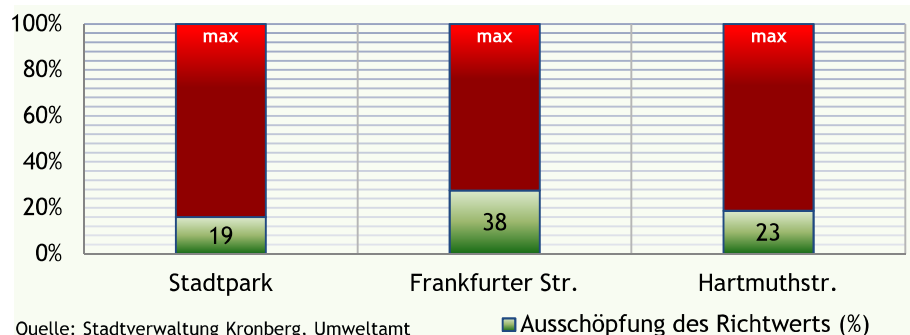
INDIKATORDEFINITION

Darstellung des Ausschöpfungsgrads des zulässigen Immissionsgrenzwerts der Grobstaubbelastung an den Messstellen Victoriapark, Frankfurter Straße, Hartmuthstraße im Rahmen der Langzeitmessung 2000/2001.

AUSSAGE IM SINNE DER NACHHALTIGKEIT

Im Schutz der menschlichen Gesundheit hatte der Umweltschutz seinen Ausgangspunkt. Erkrankungen der Atemwege waren schon seit der Industrialisierung mit Luftschadstoffen in Zusammenhang gebracht worden. Zunächst konzentrierten sich daraufhin die Schutzmaßnahmen auf eine Verringerung der Schadstoffemissionen. Luftverunreinigungen beeinträchtigen aber auch Ökosysteme und Artenvielfalt, insbesondere durch Versauerung und Überdüngung (Eutrophierung) der Böden. Die in Deutschland freigesetzten Emissionen konnten seit den 1980er Jahren durch den Einbau von Entschwefelungs- und Entstickungsanlagen in Kraftwerken und die Verbreitung der Katalysatoren in Motoren erheblich reduziert werden. Die vielen großen Bäume tragen wesentlich zur Luftreinhaltung bei. Ihr Laubwerk wirkt wie ein großer Filter, der regelmäßig vom Regen wieder gereinigt wird.

AUSSCHÖPFUNGSGRAD DES ZULÄSSIGEN IMMISSIONSWERTS VON GROBSTAUB



WO STEHT DIE STADT KRONBERG HEUTE?

- Die letzte Messung datiert von 2001, es sind keine aktuellen Messungen verfügbar.
- Kronberg im Taunus trägt das Prädikat „staatlich anerkannter Luftkurort“

WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE STADT KRONBERG HINSICHTLICH DER LUFTQUALITÄT?

- Erhaltung des Prädikats „staatlich anerkannter Luftkurort“
- Erhalt und Schutz des umfangreichen Baumbestandes in der Stadt durch die städtische Baumschutzsatzung

WELCHE MAßNAHMEN ERGREIFT DIE STADT KRONBERG, UM DIE GESTECKTEN ZIELE ZU ERREICHEN?

- Rezertifizierung als Luftkurort in 2013
- Regelmäßige Kontrolle des Zustands aller städtischen Bäume im Stadtgebiet
- Restriktiver Vollzug der städtischen Baumschutzsatzung bei Fällanträgen. Forderung von Ersatzpflanzungen, wenn Bäume gefällt werden müssen.

[G] Gesellschaft

Neben den Fragen des demografischen Wandels, der bereits in der Einführung abgehandelt wurde, steht für die Stadt Kronberg im Taunus eine zentrale Frage im Mittelpunkt: Wie kann bei immer knapper werdenden finanziellen Ressourcen die Dienstleistungsqualität im Bereich der Kinderbetreuung, der Jugendpflege, der Seniorenangebote und der Kultur aufrecht erhalten werden. Denn diesbezüglich war der sprichwörtliche „Kronberger Standard“ in der Vergangenheit vorbildlich.

Auch wenn einige andere Städte und Gemeinden bezogen auf den Standard zu Kronberg im Taunus aufschließen konnten, sind es

diese Themen, die einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität dieser Stadt leisten.

Die Zielformulierung zum Thema Gesellschaft lautet:

„Kronberg im Taunus ist ein lebendiges Gemeinwesen, getragen von Kulturangeboten, hohem ehrenamtlichen Engagement, aktivem Vereinsleben und bürgerfreundlichen Strukturen. Es gilt, alle Formen des bürgerschaftlichen Engagements im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern zu erhalten und weiterzuentwickeln.“

Die Alleinstellungsmerkmale aus den Bereichen „Kultur und Natur“ sind sowohl als Standortfaktoren

als auch für die gesellschaftliche Wertigkeit der Stadt in der Region zu sichern.

Die sich aus dem demografischen Wandel ergebenden Entwicklungen sind im Sinne der bürgerfreundlichen Strukturen in die Konzeptionen und Entscheidungen der Stadt aktiv zu integrieren. Es werden Maßnahmen definiert und umgesetzt, die geeignet sind, die Bevölkerungszahlen in einem sozialen Gleichgewicht zu stabilisieren.

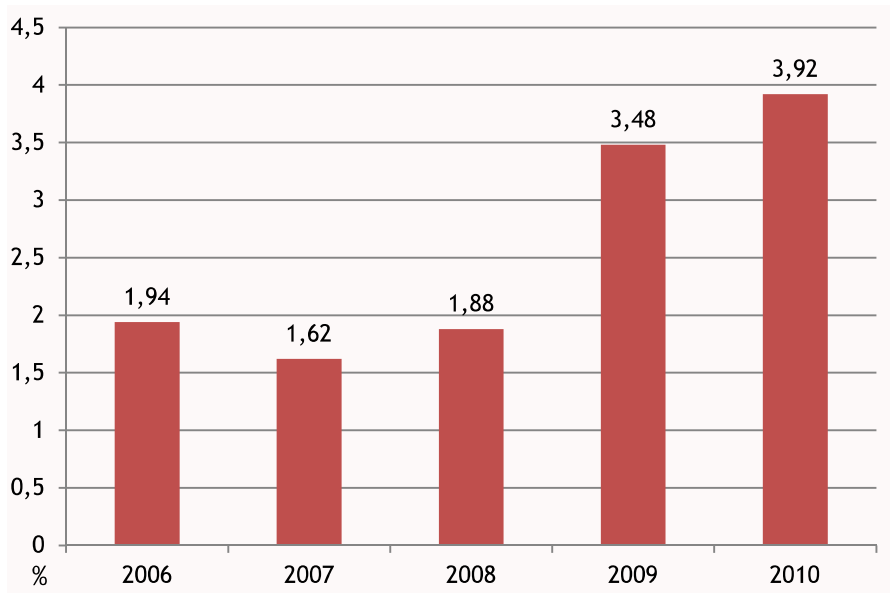
Kronberg im Taunus hebt sich als attraktiver Wohn- und Lebensort insbesondere für Familien in der Region hervor.“

ID	ASPEKT	KERNAUSSAGE
G1	Soziale Lage I	19 Jugendliche erhalten Leistungen nach SGB II
G2	Soziale Lage II	107 Kinder erhalten Sozialgeld
G3	Kinderbetreuung I	Umfangreiches Betreuungsangebot für unter 3-Jährige
G4	Kinderbetreuung II	Gutes Ganztagsbetreuungsangebot für Grundschüler
G5	Gesundheit	Gute Gesundheitsversorgung
G6	Partizipation	Bürgerbeteiligung gewinnt an Bedeutung
G7	Sicherheit	Hohes Maß an persönlicher Sicherheit

G1 Soziale Lage I

- 19 Jugendliche (3,92%) erhalten Leistungen nach SGB II -

ANTEIL DER EMPFÄNGER VON SGBII- LEISTUNGEN ZWISCHEN 15 - 17 JAHREN



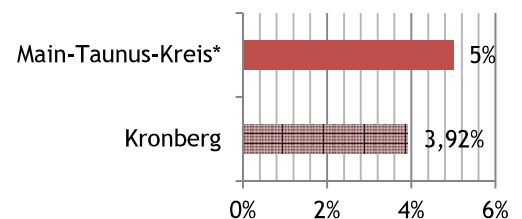
Quelle: Stadtverwaltung Kronberg

INDIKATORDEFINITION

Empfänger von SGB II-Leistungen zwischen 15-17 Jahren im Verhältnis zum Bevölkerungsanteil zwischen 15-17 Jahren in Prozent

BENCHMARK

SGBII-Leistungen im Jahr 2010 für 15 -17-Jährige im Vergleich



*Quelle: MTK, Sozialbericht 2010, S.20

HINTERGRUNDINFORMATION

SGB II-Leistungen (allg. „Hartz IV“) sind die Grundsicherung für Arbeitsuchende mit dem Ziel, Armut zu vermeiden und ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen.

Mit Hilfe des Arbeitslosengeldes II werden erwerbsfähige Personen zwischen dem 16. und 65 . Lebensjahr gefördert, die nicht erwerbstätig sind, bzw. deren Einkommen nicht ausreicht, ihren Lebensunterhalt aus eigenen Mitteln bestreiten zu können sowie deren Angehörige, soweit diese ihren Lebensunterhalt ebenfalls nicht aus eigenen Mitteln bestreiten können. Träger dieser Unterstützung sind die Bundesagentur für Arbeit und der Landkreis.

AUSSAGE IM SINNE DER NACHHALTIGKEIT

Soziale Lage und Chancen der jungen Generation sind ein wichtiger Gradmesser für die Zukunftsfähigkeit einer Gesellschaft.

Wirtschaftliche und sozialpolitische Entwicklungen beeinflussen die soziale Lage und Chancen auf vielfältige Art und Weise. Die Kommune ist ein wesentlicher Akteur bei der Gestaltung der vorgegeben Rahmenbedingungen.

WO STEHT DIE STADT KRONBERG HEUTE?

- Nach einem Rückgang im Jahr 2007 hat die Anzahl der Empfänger von SGBII-Leistungen in den Jahren 2008-2010 auf 19 Jugendliche zugenommen.
- Der Anteil hat sich seit 2006 mehr als verdoppelt.

WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE STADT KRONBERG HINSICHTLICH DES SOZIALEN LAGE JUGENDLICHER?

- Bestmögliche Unterstützung der betroffenen Sozialgeldempfänger
- Beratungsstellen mit niedriger Anlaufschwelle anbieten

WELCHE MAßNAHMEN ERGREIFT DIE STADT KRONBERG, UM DIE GESTECKTEN ZIELE ZU ERREICHEN?

- Aufrechterhaltung eines Jugendhauses in Oberhöchstadt mit zwei Jugendpflegern und einem Praktikanten sowie einer Stelle für ein freiwilliges soziales Jahr
- Unterhaltung einer mobilen Beratungsstelle für Jugendpflege und Suchthilfe sowie Weiterleitung an zuständige Stellen
- Bewerbungstraining sowie Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungen
- Netzwerk zur Vermittlung von Ausbildungsstellen

G2 Soziale Lage II

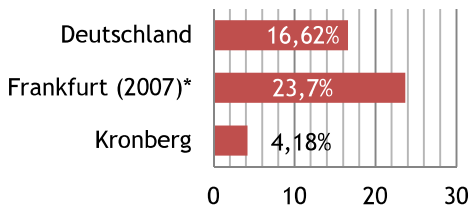
- 107 Kinder (4,18%) erhalten Sozialgeld -

INDIKATORDEFINITION

Anteil Empfänger von Leistungen nach SGB II unter 15 Jahren an der Bevölkerung unter 15 Jahren in %

BENCHMARK

SGBII-Leistungen für unter 15-Jährige im Vergleich 2010



* Stadt Frankfurt a.M. Frankfurter Sozialbericht Teil IX, S.27

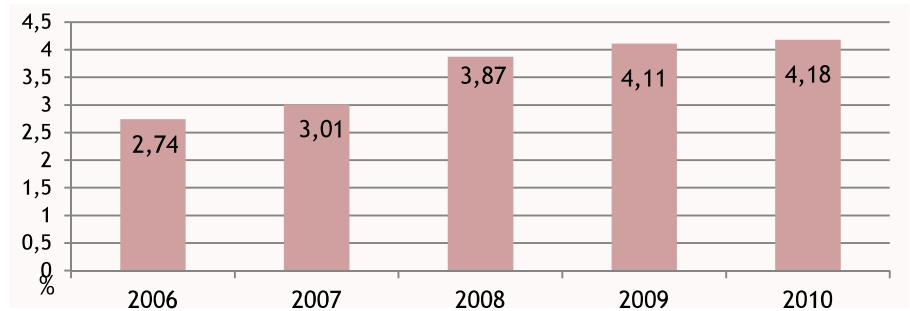
HINTERGRUNDINFORMATION

Sozialgeld ist eine spezielle Leistung des deutschen Sozialsystems für hilfsbedürftige Personen. Zur Vermeidung von Kinderarmut erhalten Kinder, die in einem Haushalt mit Empfängern von Leistungen nach dem SGB II (allg. „Hartz IV“) leben, bis zum Erreichen der Erwerbsfähigkeit eine zusätzliche Grundversicherung. Träger dieser Unterstützung sind die Bundesagentur für Arbeit und der Landkreis.

AUSSAGE IM SINNE DER NACHHALTIGKEIT

Kinderarmut ist der größte Risikofaktor in der kindlichen Entwicklung, noch vor den Faktoren Bildungshintergrund und Elternkompetenz.

ANTEIL DER EMPFÄNGER VON SGBII-LEISTUNGEN UNTER 15 JAHRE



Quelle: Stadtverwaltung Kronberg

WO STEHT DIE STADT KRONBERG HEUTE?

- Der Anteil der Kinder in Kronberg, die Sozialgeld empfangen, hat im Zeitraum 2006 - 2010 auf insgesamt 107 zugenommen.
- Im Jahr 2010 waren dies eins von 24 Kronberger Kindern.
- Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt von 16,6% ist der Anteil der SGBII-Leistungsempfänger mit 4,18% gering.

WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE STADT KRONBERG HINSICHTLICH DER SOZIALEN LAGE VON KINDERN?

- Bestmögliche Unterstützung der betroffenen Sozialgeldempfänger
- Familienfreundliche Strukturen bei Vergabe von Betreuungsplätzen

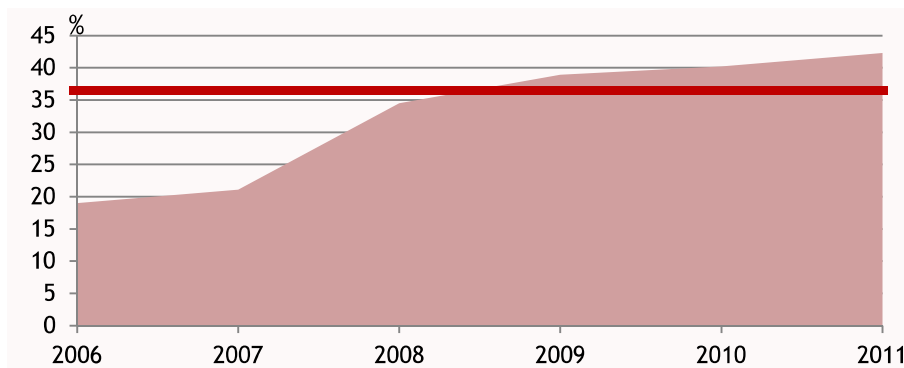
WELCHE MAßNAHMEN ERGREIFT DIE STADT KRONBERG, UM DIE GESTECKTEN ZIELE ZU ERREICHEN?

- Bevorzugte Vergabe geförderten Wohnraums an betroffene Familien
- In Zusammenarbeit mit privaten Stiftungen wird Akuthilfe in Notlagen geleistet.
- Aktive Unterstützung der Bürger bei Antragserstellung

G3 Soziale Lage

- Großes Kinderbetreuungsangebot für unter 3-Jährige -

KINDERBETREUUNGSQUOTE FÜR UNTER 3-JÄHRIGE IN PROZENT



Quelle: Stadtverwaltung Kronberg

WO STEHT DIE STADT KRONBERG HEUTE?

- Der Anteil betreuter Kinder hat im Zeitraum 2006-2011 um 123% zugenommen.
- Die gesetzlich vorgeschriebene Quote von 35% bis 2013 ist für unter 3-Jährige insgesamt seit 2008 erfüllt.
- Die Mehrzahl der Plätze umfasst eine Betreuung bis 15:00 Uhr.
- Das Betreuungsangebot deckt die Nachfrage nach ganztägiger Betreuung noch nicht vollständig ab.
- Ca. 40 Tagesmütter im Einsatz für Kinder unter 1-Jahr
- Reduzierung der Elternbeiträge für Geschwister

WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE STADT KRONBERG HINSICHTLICH DER BETREUUNG UNTER 3-JÄHRIGER?

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern
- Erweiterung des Mittagstischangebots

WELCHE MAßNAHMEN ERGREIFT DIE STADT KRONBERG, UM DIE GESTECKTEN ZIELE ZU ERREICHEN?

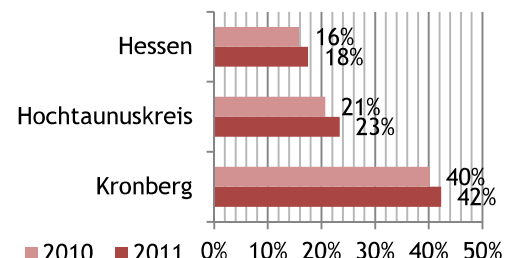
- Ausbau des Betreuungsumfangs in Richtung ganztägiger Betreuung

INDIKATORDEFINITION

Anzahl betreuter Kinder unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen im Verhältnis der Bevölkerung unter 3 Jahren

BENCHMARK

Kinderbetreuungsquote für unter 3-Jährige



HINTERGRUNDINFORMATION

Bund und Länder haben vereinbart, bis zum Jahre 2013 im Bundesdurchschnitt für 35 % der unter 3-jährigen Kinder einen Betreuungsplatz in Kindertageseinrichtungen bzw. Kindertagespflege bereit zu stellen. Zudem ist vorgesehen, für alle Kinder zwischen dem vollendeten 1. bis zum 3. Lebensjahr mit Beginn des Kindergartenjahres 2013/ 2014 einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz einzuführen. Trotz Erreichung der 35%-Quote erfüllt die Stadt diesen Rechtsanspruch noch nicht, weshalb ein weiterer U3-Ausbau notwendig ist.

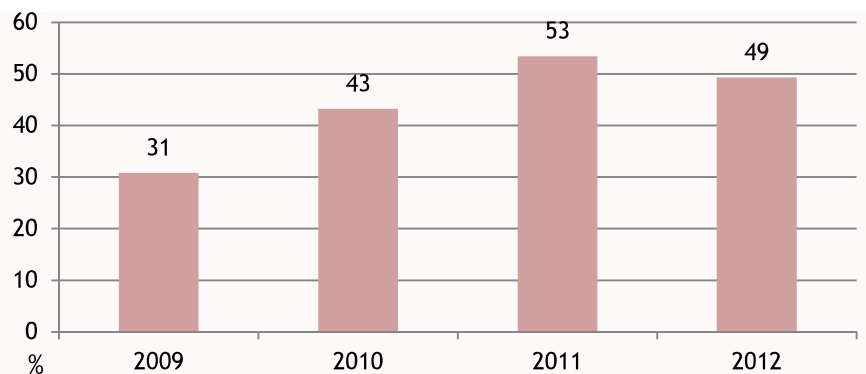
G4 Kinderbetreuung

- Gutes Ganztagesbetreuungsangebot für Kronbergs Grundschüler -

INDIKATORDEFINITION

Anzahl betreuter Grundschüler in Tageseinrichtungen im Verhältnis zur Gesamtanzahl der Grundschüler in Kronberg im Taunus in Prozent

ANTEIL BETREUTER GRUNDSCHÜLER IN PROZENT



Quelle: Stadtverwaltung Kronberg

AUSSAGE IM SINNE DER NACHHALTIGKEIT

Empirische Untersuchungen haben gezeigt, dass außerfamiliäre Betreuung die schulischen Leistungen und die soziale Integrationsfähigkeit der Kinder positiv beeinflusst. Eltern profitieren von der familienergänzenden Kinderbetreuung vor allem durch die Möglichkeit, unmittelbar zusätzliches Einkommen zu erzielen und ihre berufliche Tätigkeit fast ununterbrochen fortzuführen. Somit ist ein dem Bedarf entsprechendes Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen ein Baustein sozialer Nachhaltigkeit.

WO STEHT DIE STADT KRONBERG HEUTE?

- In Kronberg nutzen 49% der Grundschüler das Betreuungsangebot der Kitas und Betreuungszentren und werden über die reine Schulzeit hinaus betreut.
- Der Anteil betreuter Grundschüler hat im Zeitraum 2009-2012 um 58% zugenommen.
- 6 zusätzliche Betreuungsgruppen in Oberhöchstadt und Schönberg als Investitionsprojekt im Rahmen des Konjunkturprogramms

WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE STADT KRONBERG HINSICHTLICH DER BETREUUNG VON GRUNDSCHÜLERN?

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern

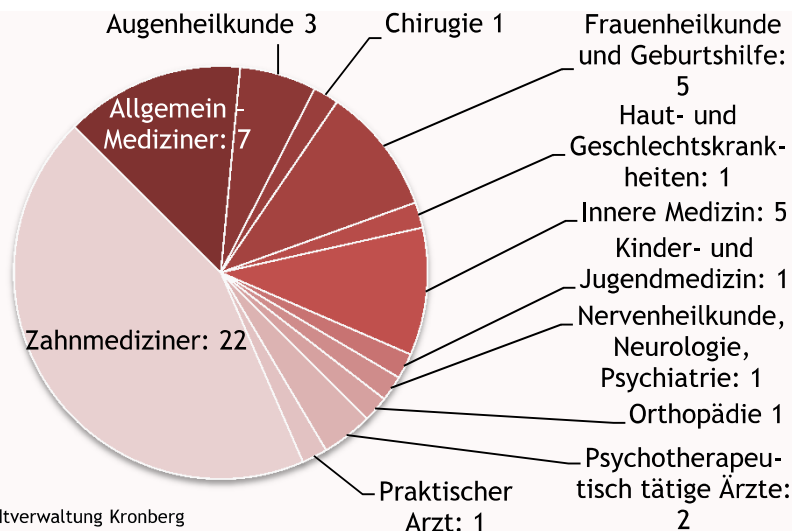
WELCHE MAßNAHMEN ERGREIFT DIE STADT KRONBERG, UM DIE GESTECKTEN ZIELE ZU ERREICHEN?

- Flexibles Angebot von Betreuungszeiten bis 17:00 Uhr

G5 Gesundheit

- Gute Gesundheitsversorgung gesichert -

ÄRZTE IN KRONBERG



WO STEHT DIE STADT KRONBERG HEUTE?

- 12 Hausärzte, 22 Zahnärzte
- 15 Psychotherapeuten
- 6 Apotheken
- 5 Seniorenwohnanlagen mit 4 Pflegestationen und insgesamt 406 stationären Pflegeplätzen
- Zahlreiche Heilpraktiker, Reha-Einrichtungen und Pflegedienste, bsp. die ökumenische Diakoniestation Kronberg

WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE STADT KRONBERG HINSICHTLICH DES GESUNDHEITSBEREICHES?

- Aufrechterhaltung der guten Gesundheitsversorgung

WELCHE MAßNAHMEN ERGREIFT DIE STADT KRONBERG, UM DIE GESTECKTEN ZIELE ZU ERREICHEN?

- Erstellung einer Bürgerbroschüre mit Ärzteverzeichnis und Gesundheitseinrichtungen

INDIKATORDEFINITION

Darstellung der Anzahl der bei der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessen zugelassenen Ärzte nach Fachgebiet im Kronberger Stadtgebiet.

AUSSAGE IM SINNE DER NACHHALTIGKEIT

Eine gute ärztliche Versorgung ist für alle Bürger von großer Bedeutung. Besonders ältere Menschen sind auf kurze Wege zu ärztlicher Versorgung angewiesen.

HINTERGRUNDINFORMATION

Umliegende Krankenhäuser mit 24h-Notaufnahme:

- Hochtaunuskliniken in Bad Homburg (12,4km)*
- Kliniken des Main-Taunus-Kreises in Bad Soden (4,4km)*
- Klinikum Frankfurt-Höchst (10,9km)*
- Krankenhaus Nordwest Frankfurt (12,7km)*

* Wegstrecke ab Kronberg, Berliner Platz

G6 Partizipation

- Bürgerbeteiligung gewinnt an Bedeutung -

VEREINE IN KRONBERG 2011

In Kronberg im Taunus gab es im Jahr 2011 142 Vereine und sonstige Organisationen, die von der Stadt mit 300.000 € gefördert wurden. Das Vereinsleben genießt in Kronberg im Taunus einen sehr hohen Stellenwert.

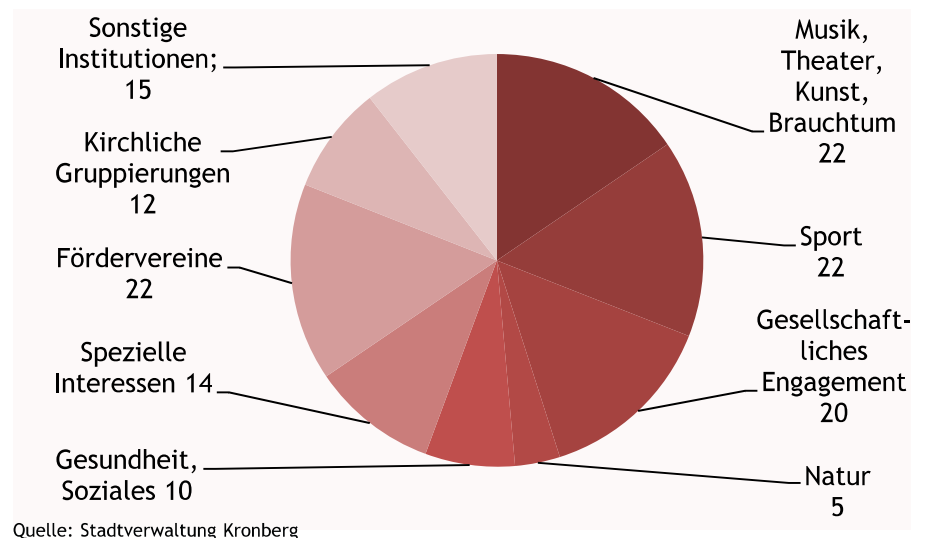
INDIKATORDEFINITION

Wahlbeteiligung bei Wahlen zum Kommunalparlament und bei Bürgermeisterwahlen in Prozent

AUSSAGE IM SINNE DER NACHHALTIGKEIT

Das Wahlrecht des Staatsbürgers ist eine der tragenden Säulen der Demokratie. Das Recht auf freie Wahlen soll sicherstellen, dass die Souveränität des Volkes gewahrt bleibt. Durch Teilnahme an Wahlen kann der Bürger aktiv partizipieren und gestalten. Eine geringe Wahlbeteiligung lässt unter anderem auf ein geringes Interesse an den lokalen Entwicklungen, geringe lokale Identifikation und Perspektiven schließen.

BETÄTIGUNGSFELDER DER KRONBERGER VEREINE



WAHLBETEILIGUNG IN PROZENT



WO STEHT DIE STADT KRONBERG HEUTE?

- Wahlbeteiligung bei Kommunalwahlen auf gleichem Niveau, bei Bürgermeisterwahl höhere Beteiligung
- Bürger-Engagement in vielen Bereichen - 95 Vereine und 24 Stiftungen
- Kontinuierliche Information der Bürger über die Webseite der Stadt Kronberg im Taunus
- Ehrenamtsbörse auf der Webseite der Stadt Kronberg im Taunus

WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE STADT KRONBERG HINSICHTLICH DER PARTIZIPATION?

- Weitere Steigerung der Bürgerbeteiligung

WELCHE MAßNAHMEN ERGREIFT DIE STADT KRONBERG, UM DIE GESTECKTEN ZIELE ZU ERREICHEN?

- Aktive Einbindung der Bürger in Planungsprozesse, z.B. beim Bahnhofs-Projekt und Dalles-Projekt über die Webseite der Stadt Kronberg im Taunus
- Bürgerbeteiligungsprojekte, z.B. „Spielraum Victoriapark“ (siehe Fokusthema)
- Erstellung eines ersten Nachhaltigkeitsberichtes für die Stadt Kronberg im Taunus
- Das Projekt "Kronberg 2020" soll ein 2012 abgeschlossen werden.

G7 Sicherheit

- Hohes Maß an persönlicher Sicherheit -

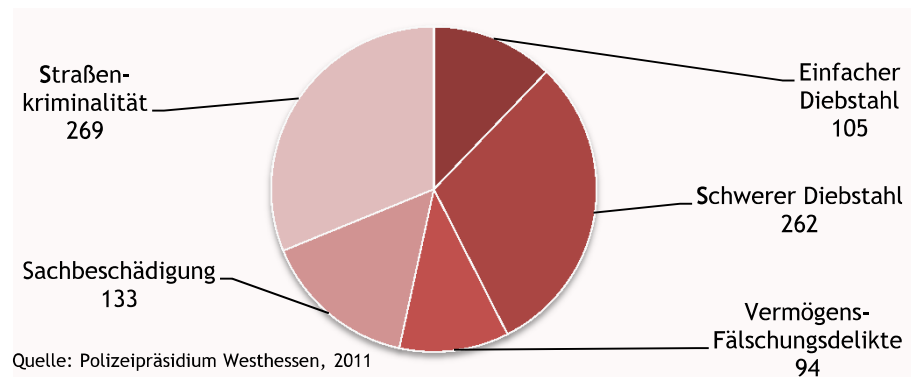
INDIKATORDEFINITION

Darstellung der Anzahl der fünf häufigsten in Kronberg im Taunus 2011 bekanntgewordenen strafbaren Handlungen, die im Zuständigkeitsbereich der Polizei liegen.

Nicht erfasst werden:

- Staatsschutzdelikte
- Steuerdelikte
- Verkehrsdelikte

VORKOMMISSE VON STRAFTATEN IN KRONBERG 2011



AUSSAGE IM SINNE DER NACHHALTIGKEIT

Das Bedürfnis nach Sicherheit ist eines der Grundbedürfnisse des Menschen. In einer Umgebung, die den Einzelnen mit Gewaltübergriffen bedroht oder ein Gefühl der allgemeinen Unsicherheit vermittelt, sind persönliche Entfaltung, Mobilität und Kommunikation nur beschränkt möglich.

Soziale Nachhaltigkeit ist nur erreichbar, wenn die Menschen sich ohne Angst im privaten und öffentlichen Raum bewegen können. Häufig beruhen Straftaten auf sozialen Problemen, die wiederum ihre Ursache in wirtschaftlichen Veränderungen haben können. Wachsende Armut und negative Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt sind hier ebenso zu nennen wie mangelnde Zukunftsperspektiven bei Jugendlichen.

WO STEHT DIE STADT KRONBERG HEUTE?

- Im Jahr 2011 wurden von der Polizeistation Königstein insgesamt 766 Straftaten auf Kronberger Stadtgebiet festgestellt.
- Dies entspricht 43 Straftaten pro 1000 Einwohnern p. a., im Hochtaunuskreis sind es 48 Straftaten pro 1000 Einwohnern p. a.
- Die Aufklärungsquote ist mit 47,7% die drittniedrigste im Hochtaunuskreis
- 2011 gab es keine Straftaten gegen das Leben, jedoch vier Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.

WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE STADT KRONBERG HINSICHTLICH DER SICHERHEIT?

- Reduzierung der Straftaten
- Aufklärungsquote in Zusammenarbeit mit der Polizei erhöhen

WELCHE MAßNAHMEN ERGREIFT DIE STADT KRONBERG, UM DIE GESTECKTEN ZIELE ZU ERREICHEN?

- Enge Zusammenarbeit mit der Polizeistation Königstein, z.B. im Rahmen eines regelmäßigen Austauschs beim „runden Tisch“
- Weiterer Einsatz des freiwilligen Polizeidienstes

[F]

Fokusthemen

ID	ASPEKT
FT1	Ausgleichsmaßnahme Bendersee
FT2	Quartiersentwicklung Bahnhof Kronberg
FT3	Waldschwimmbad
FT4	Bildungsangebot in Kronberg im Taunus
FT5	Stadtbus
FT6	Spielraum Victoriapark

FT1 Ausgleichsmaßnahme Bendersee

ZIELSETZUNG

- Umsetzung einer lang geplanten Ausgleichsmaßnahme
- Anpassung an heutige Kenntnisse ökologischer Zusammenhänge
- Umsetzung der EU-Wasser-rahmenrichtlinie durch Teilnaturisierung des Westerbachs
- Mögliche Zusatzpunkte für das Ökokonto
- Überzeugung der bisherigen Flächeneigentümer durch eine höhere ökologische Wertigkeit, die Flächen nun bereitzustellen

AUSGANGSLAGE

Bei der Errichtung des Gebäudekomplexes „Campus Kronberg“ im Jahre 1999, der vorwiegend als Niederlassung der Fa. Accenture dient, wurden neue Flächen mit Gebäuden und Straßen bebaut. Hier entstand also ein Eingriff in den Naturhaushalt im Sinne des Baugesetzbuches, daher musste ein Ausgleich erfolgen. Dieser war und ist auf den Flächen im Gebiet Bendersee geplant, also auf den Wiesen zwischen dem Campus Kronberg und dem Westerbach.

Die Verpflichtung zum Ausgleich obliegt immer demjenigen, der den Eingriff verursacht, hier also dem Eigentümer der Campusgebäude. Für die Errichtung der Gebäude hat die Stadt Kronberg im Taunus mit dem Eigentümer einen Vertrag geschlossen, in dem neben der Schaffung des Baurechts und der Erschließung auch Regelungen getroffen worden sind, wie der Eigentümer seiner Verpflichtung nachkommen kann. Dabei hat die Stadt die Aufgabe übernommen, sich um die Verfügbarkeit der Grundstücke zu kümmern. Diese Verpflichtung hat sich im Nachhinein als außerordentlich schwierig dargestellt.

Das Problem besteht bis heute darin, dass die Eigentümer der Flächen nicht frühzeitig genug in die Planung einbezogen wurden. Nicht alle wollen ihre Flächen verkaufen und auch die Vorstellungen über Kaufpreise oder langfristige Pachten stimmen nicht mit der Kalkulation des Projektes überein. Denn was eine Wiese wert ist, kann recht genau bestimmt werden. Am Bendersee sollte jedoch eine parkartige Landschaft entstehen und da ist die Ermittlung des Wertes sehr viel schwieriger. Da ein wesentlicher Teil der Grundstücke bislang weder angekauft noch gepachtet werden konnte, besteht auch noch keine Möglichkeit, die Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen.

In jüngster Vergangenheit hat sich die Sachlage aber noch einmal verändert. Der Gewässerschutz hat seit dem Jahr 2007 sehr stark an Bedeutung gewonnen. Die sog. EU-Wasserrahmenrichtlinie wurde in Deutsches Recht übernommen und damit gehen weitreichende Verpflichtungen für die Städte einher. Eine Untersuchung des Westerbachs hat ergeben, dass dieser nun in sein ursprüngliches Bachbett in die Mitte des Tals, also an die tiefste Stelle, zurückverlegt werden soll.

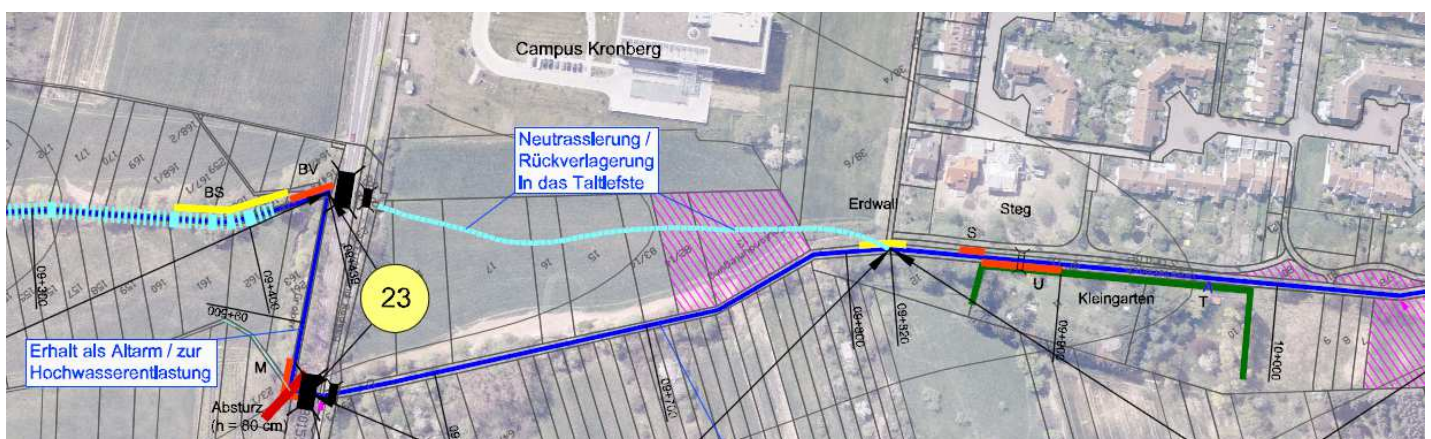


Dort ist der Westerbach auch früher geflossen, später wurde er künstlich in die Seitenlage des Tals verlegt. Daher möchte die Stadt jetzt anstelle des Parks ein typisches Tal mit Bachlauf, wechsel-feuchten Wiesen, begleitenden Gehölzen und mit einem Weg anlegen. Derzeit finden Gespräche mit den Eigentümern statt, um diese von den neuen Vorstellungen zu überzeugen und um entsprechende vertragliche Regelungen zu finden.

Die Stadt Kronberg im Taunus könnte alternativ zur Ausgleichsmaßnahme auch Ökopunkte vom bestehenden Ökokonto (siehe Hintergrundinformation) einsetzen, bevorzugt aber nach wie vor eine Umsetzung der Ausgleichsmaßnahme.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Zugunsten kommender Generationen wurde hier auf eine Verrechnung mit Ökopunkten verzichtet und ein langwieriger Verhandlungsverlauf in Kauf genommen, um einen natürlichen Ausgleich für die versiegelten Flächen zu schaffen und Biodiversität zu erhalten.



Quelle: Maßnahmenplan zur Gewässerentwicklung nach der EU- Wasserrahmenrichtlinie, 2011

AUSSAGE IM SINNE DER NACHHALTIGKEIT

Das Ökokonto ist ein Ausgleichsinstrument für städtebauliche Eingriffe in die Natur. Es ist im Bundesnaturschutzgesetz und im Baugesetzbuch festgelegt und regelt den Ausgleich für Bebauungen ökologisch wertvoller Flächen. Der Ausgleich soll in Form einer aktiven Aufwertung, bzw. der Renaturierung von geeigneten Flächen in der Nähe der Bebauung stattfinden. Alternativ kann der Ausgleich auch durch Verwendung zuvor gutgeschriebener Ökopunkte erfolgen. In Kronberg im Taunus wurden in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen im Wald,

auf Obstwiesen und an Bächen durchgeführt, für die die Stadt insgesamt 494.428 Ökopunkte auf ihrem Ökokonto gutschreiben lassen konnte.

Der Wert dieser Ökopunkte entspricht der Fläche einer 9.900m² großen, extensiv bewirtschafteten Streuobstwiese.

FT2 Quartiersentwicklung Bahnhof

ZIELSETZUNG

- Vernetzung der Stadtteile mit attraktiven Wegen für Fußgänger und Radfahrer
- Entwicklung des Bahnhofsvorplatzes als Stadt-Carrée zu „einem Platz mit Identität“
- Vorhandene Nutzungsvielfalt als Qualität stärken, Mischung aus Wohnen, Arbeiten und Kultur
- Schaffung von attraktivem Grün
- Ansprechende Baukörper entlang der Bahnhofstraße

Als wesentlicher städtebaulicher Missstand bietet das Bahnhofsgelände die zentrale Entwicklungschance der näheren Zukunft.

AUSGANGSLAGE

Das Bahnhofsgelände liegt an der Schnittstelle zwischen den zusammengewachsenen Ortsteilen Kronberg und Schönberg.

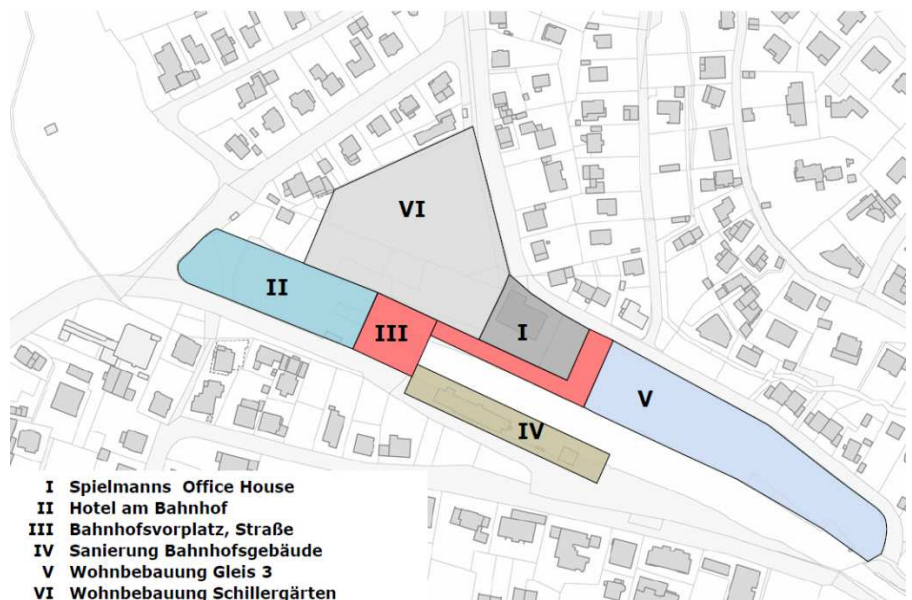
Der Bahnhof ist abgekoppelt vom Zentrum/Altstadt.

Der Bahnhof ist nicht an ein übergeordnetes Stadtzentrum angebunden.

Die heutige Nutzung des Geländes umfasst:

- Wohnen in unterschiedlicher Form und Qualität
- Dienstleistungsgewerbe
- Gastgewerbe
- Verkehrsanlage

Rahmenplanung Kronberg Bahnhof: Projekte



HINTERGRUNDINFORMATIONEN

- Die Planung soll bis Ende 2012 abgeschlossen sein, die Durchführung der Teilprojekte 2015 bis 2017.
- Die Stadt würde für dieses Projekt die in ihrem Eigentum stehenden Grundstücke an die Investoren/ Projektentwickler veräußern. Die Planungskosten für das Bahnhofsprojekt wird die Stadt übernehmen.
- Um die Einbindung der Bürger in den Planungsprozess zu erleichtern, stellt die Stadt auf www.kronberg.de eine Kommunikationsplattform für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

AUSSAGE IM SINNE DER NACHHALTIGKEIT

Im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung soll hier ein neues Stadtquartier entstehen, das heutigen sowie kommenden Generationen die Möglichkeit gibt, zentral in der Stadt und mit perfekter Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz zu wohnen und zu leben.

FT3 Fokusthema - Waldschwimmbad

HINTERGRUNDINFORMATION

Das Waldschwimmbad Kronberg ist fester Bestandteil der Lebensqualität der Stadt und ist von Mai bis Mitte September geöffnet. Es wird durchschnittlich von 35.000 Besuchern pro Jahr besucht.

Im Jahr 2011 -mit wetterbedingt schlechten Besucherzahlen- hat die Stadt Kronberg im Taunus jeden Schwimmbadbesuch mit durchschnittlich 9,60 € bezuschusst. Um das Defizit aus 2011 zu verringern werden, in 2012 die Eintrittspreise neu strukturiert und erhöht. Die Gebührenerhöhung beträgt in der Spitze 25 %, d.h. der Preis für die Tageskarte Erwachsene verteuert sich von 4,00 € auf 5,00 €. Mit dieser Maßnahme wird der für 2012 geplante Jahresfehlbetrag , bei durchschnittlichen Besucherzahlen um 1/3 gesenkt, die Bezuschussung pro Schwimmbadbesuch reduziert sich dadurch auf ca. 6,50 €.

Die größten Kostenpositionen sind Personal mit 159.000 € sowie Energie mit 73.000 €. Durch die Anschaffung einer Abdeckung für das Schwimmbadbecken zum Preis von ca. 100.000 € könnten die Energiekosten gesenkt werden. Nach ca. sechs Jahren würden die Anschaffungskosten durch ersparte Energiekosten ausgeglichen.



AUSSAGE IM SINNE DER NACHHALTIGKEIT

Als Ort der Bewegung, der Erholung und als Treffpunkt für Generationen ist das Kronberger Waldschwimmbad insbesondere in Hinblick auf gesundheitliche und soziale Aspekte von nachhaltiger Bedeutung.

	2012	2011
Erträge	195.000 €*	125.000 €
Aufwendungen	447.800 €	436.500 €
Jahresergebnis	- 227.880 €	- 336.500 €

*Stand 01.09.2012

FT4 Fokusthema - Bildungsangebot

BILDUNG IN KRONBERG

Die Vermittlung von Wissen und Kompetenzen in Kronbergs Grundschulen mit aktuell 615 Schülern und der weiterführenden Altkönigschule mit 1.287 Schülern gibt kommenden Generationen durch formale Bildung das notwendige Rüstzeug an die Hand, um sinnvolle Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und drängende globale Probleme gemeinsam zu lösen. Sowohl der Bildungs- und Kulturstandort als auch sein allgemeiner Standard prägen die Lebensqualität Kronbergs und sind Bestandteil des Außenbildes der Stadt. Sie sind somit ein wesentlicher weicher Standortfaktor. Im Jahr 2011 hat die Stadt Kronberg im Taunus den Betrieb der Stadtbücherei, der Kunstschule sowie die Förderung von Vereinen und kulturellen Veranstaltungen mit insgesamt rund 19€ pro Bürger subventioniert.



KUNSTSCHULE

Ein kultureller Baustein im Kronberger Bildungsangebot ist die Kunstschule, deren Träger die Stadt Kronberg im Taunus ist. Als Fortführung der Tradition der „Kronberger Künstlerkolonie“ bietet die Kunstschule einen Ort, an dem man Raum und Zeit zur Entfaltung seiner Kreativität finden kann.

Die Dozentinnen und Dozenten, freischaffende Künstler und Absolventen von Hochschulen für Bildende Kunst, machen jährlich etwa 600 Teilnehmer mit künstlerischen Gestaltungsprinzipien und Techniken vertraut.

STADTBÜCHEREI

Die Stadtbücherei Kronberg ermöglicht in den großzügigen Räumen in der Hainstraße jedem Bürger den Zugang zu Aus-, Fort- und Weiterbildung. Die Abteilung Literatur bietet aktuelle Romane und Erzählungen, gesammelte Werke, Lyrik und Großdruckbücher. Seit Februar sind über die Onleihe zusätzlich mehr als 20.000 digitale Medien auch online verfügbar.

BILDUNGSANGEBOTE DER VEREINE

Darüber hinaus hat sich durch Kronberger Vereine, die Volkshochschule Hochtaunus sowie den Opel-Zoo ein vielfältiges Bildungsangebot für Jung und Alt entwickelt, das Musik, Schauspiel, Museen, Sport, Natur, Sprachen und vieles mehr umfasst.

HINTERGRUNDINFORMATION I

Die **Altkönigschule**, eine kooperative Gesamtschule mit gymnasialen Eingangsklassen und einem offenen Ganztagschulangebot für die Klassen 5 bis 7, legt als UNESCO-Projektschule ein besonderes Gewicht auf internationale Verständigung, Nachhaltigkeit und interkulturelles Lernen. Gleichzeitig misst sie den Themen Menschenrechte, Umweltschutz und Toleranz auch im Unterricht besondere Bedeutung zu. Sie unterhält Partnerschaften u.a. mit Aberystwyth, Tschenstochau, St. Petersburg und Buffalo, Minnesota. Schüler der AKS beteiligen sich auch an Aktionen der „Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung“.

AUSSAGE IM SINNE DER NACHHALTIGKEIT

Der Qualifikation kommt aus ökonomischer Sicht ein immer höherer Stellenwert zu, sie wirkt sich unmittelbar auf das Leistungsvermögen der Volkswirtschaft aus. Für den Einzelnen verbessert sie die Chancen auf dem Arbeitsmarkt und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Heute werden die Angebote des Bildungssystems von Frauen und Männern gleichberechtigt wahrgenommen, so dass Frauen der jüngeren Generationen im Vergleich zu Männern bereits höhere Bildungsabschlüsse aufweisen können.

HINTERGRUNDINFORMATION II

Der Opel-Zoo wurde 1956 von Dr. h.c. Georg von Opel gegründet. Die Philosophie des Gründers, Tiere in naturnahen Gehegen, in sozialen Verbänden und möglichst ohne sichtbare Grenzen zwischen Mensch und Tier zu halten, wird heute in allen Zoologischen Gärten angestrebt und umgesetzt. Am 1. Juli 2007 ist die Trägerschaft des Opel-Zoos auf die von Opel Hessische Zoostiftung übergegangen mit dem Sohn des Gründers, Gregor von Opel, als Vorstandsvorsitzenden, um das Freigehege für die nächsten Generationen als Ort der Erholung, der Bildung, der Forschung und des Natur-, Tier- und Artenschutzes zu erhalten. Mit rund 700.000 Besuchern zählt der Opel-Zoo zu den meist besuchten Kultur- und Freizeiteinrichtungen in Hessen. Die Finanzierung der laufenden Betriebskosten und auch der Investitionen erfolgt ausschließlich über die Eintrittsgelder, Spenden und Patenschaften sowie durch Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Auf dem 27 Hektar großen Gelände werden über 1.500 Tiere in rund 200 Arten gehalten, darunter die einzigen Elefanten in Hessen, für die gerade eine neue Elefantenanlage erstellt wird. Dies ist nach dem Neubau der Anlage Afrika-Savanne für Giraffen, Zebras und Gnus das zweite, zukunftsichernde Großprojekt innerhalb der Zoo-Zielplanung „ZooVision“, dem als drittes die Erneuerung der Flusspferdanlage folgen wird. Mit jährlich über 20.000 betreuten Schülern ist der Opel-Zoo einer der bestgenutzten außerschulischen Lernorte in Hessen, wobei die Themenvielfalt insbesondere auch den Erhalt der Biodiversität, der Vielfalt des Lebens, umfasst.

HINTERGRUNDINFORMATION III

Die Kronberg Academy, von Raimund Trenkler 1993 gegründet, ließ im selben Jahr das erste Cello-Festival in Kronberg stattfinden. Seitdem hat diese Institution eine außerordentliche Entwicklung genommen. Sie vereint während der Cello-Festivals oder den Cello-Meisterkursen Cellisten von Weltruhm mit jungen Künstlern zur gemeinsamen Arbeit. Die Idee der Eliteförderung liegt auch der Einrichtung des Studienganges „Kronberg Academy Masters“ zugrunde, der 2007 in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt etabliert wurde.

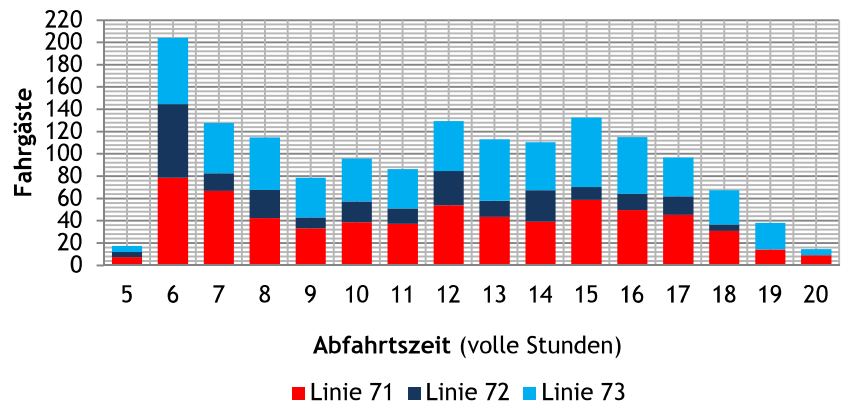
FT5 Fokusthema - Stadtbus



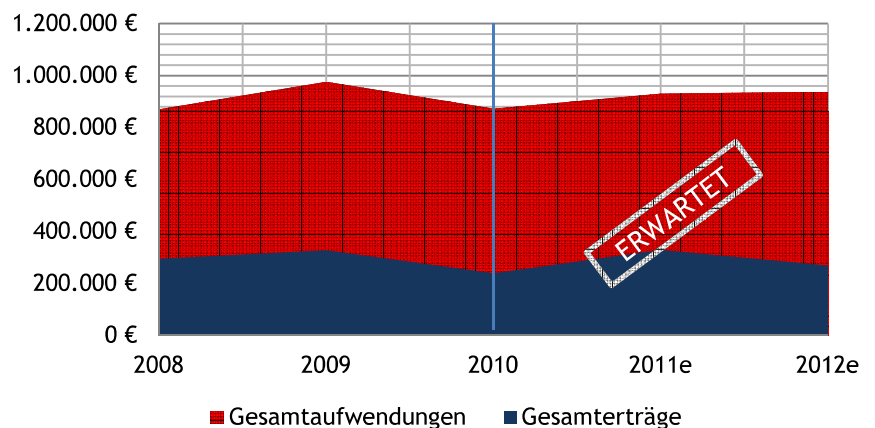
HINTERGRUNDINFORMATION

Die Stadt Kronberg im Taunus betreibt seit 2001 ein Stadtbussystem als Ergänzung des Angebots des RheinMain-Verkehrsverbunds. Aktuell verfügt das System über drei Linien und verbindet die Stadtteile insbesondere mit den beiden S-Bahnhöfen und der Innenstadt. Unter dem Motto „... so fahr ich gern“ nutzten im Jahr 2011 jeden Tag rund 1.400 Fahrgäste den Kronberger Stadtbus. Damit erhalten gerade Kinder, Jugendliche, Pendler, Senioren und Familien eine Anbindung an Kronbergs Innenstadt und Bahnhöfe. Aufgrund des geringeren spezifischen CO₂-Verbrauchs bietet der Stadtbus zusätzlich eine umweltfreundlichere Alternative zum PKW. Der externe Betreiber arbeitet mit sechs Niederflur-Midi-Bussen der Marke MAN. Fünf Busse sind davon ständig im Streckenbetrieb im Einsatz.

Fahrgäste der Linien 71,72,73 nach Tageszeit
(Mittelwerte, ohne Sommer)



Aufwendungen und Erträge 2008-2010



Die Einnahmen durch den Fahrkartenverkauf steigen kontinuierlich an. Die Schwankungen in der Graphik oben ergeben sich aus den zweijährlichen Zahlungen im Rahmen von Erstattungen durch das Land, was zur irrtümlichen Annahme führen könnte, dass die Einnahmen aus dem ÖPNV starken Schwankungen unterliegen würden.

Die Busse verfügen über 25 Sitzplätze und 38 Stehplätze, die Motoren erfüllen die Norm EURO 4 und verursachen im Streckenbetrieb rund 71,8t CO₂ im Jahr. Das Stadtbussystem arbeitet seit seiner Gründung defizitär. Die vergleichsweise geringe Deckung der Betriebskosten (Deutschland ca. 60%, Kronberg 34%) durch Einnahmen erfordert eine Subvention aus Steuergeldern in Höhe von 616.118€, bzw. 1,44€ pro Einzelfahrt für das Jahr 2011. Insbesondere die Linie 72 hat, außer in den frühen Morgenstunden und mittags, eine geringe Auslastung. Im Vorfeld einer erneuten Ausschreibung des Stadtbussystems 2014, soll ein Gutachten zur Überprüfung des Stadtbuskonzeptes erstellt werden.

Fakten zu Kronbergs Stadtbussystem 2011

Anzahl der Linien:	3	71 / 72 / 73
Anzahl Haltestellen (71 / 72 / 73):		105 (35 / 36 / 34)
Streckenlänge in km (71 / 72 / 73):		12 / 12 / 11
Kilometerleistung (71 / 72 / 73):		65.000 (26.000 / 13.000 / 26.000)
Fahrgäste (71/72/73):		472.176 (183.545 / 76.813 / 166.818)
Aufwendungen:		937.568,-€
Einnahmen:		321.450,- €
Defizit (Subventionen):		616.118,-€
Deckungsgrad der Betriebskosten:		34%

AUSSAGE IM SINNE DER NACHHALTIGKEIT

Mobilität bedeutet Beweglichkeit, Freiheit und Zugang zu neuen Erlebnissen. Mobil zu sein, ist besonders in einer Metropolregion unverzichtbar. Mobilität, gerade wenn sie mit PKW ausgeübt wird, ist aber auch verantwortlich für Flächenverbrauch, Lärm, CO₂-Emissionen und Luftverschmutzung. Mobilität im Sinne von Freiheitsgewinn ist Teil einer nachhaltigen Entwicklung. Es ist jedoch eine Zukunftsaufgabe, Mobilität nachhaltig zu gestalten. Ziel muss es deshalb sein, Mobilität so effektiv und umweltschonend wie möglich umzusetzen.

FT6 Fokusthema - Spielraum Victoriapark

ABLAUF DES BÜRGERPROJEKTS	
Kontaktaufnahme der Initiatoren	05/2010
Entscheidung für Spielraum Victoriapark	07/2010
Beginn Planungsprozess mit dem Büro FFS	09/2010
Erster Planungsworkshop	11/2010
Öffentliche Diskussion Erstentwurf	04/2011
Öffentlichkeitsbeteiligung	04 - 06/2011
Diskussion aller eingegangener Vorschläge	06/2011
Sponsoring-Phase	11/2011 - 07/2012
Bauphase	03 - 07/2012
Erstes Bürgerbauwochenende	06/2012
Einweihung	08/2012
Zweites Bürgerbauwochenende (Pflanzen)	11/2012

BÜRGERPROJEKT SPEILRAUM VIKTORIAPARK

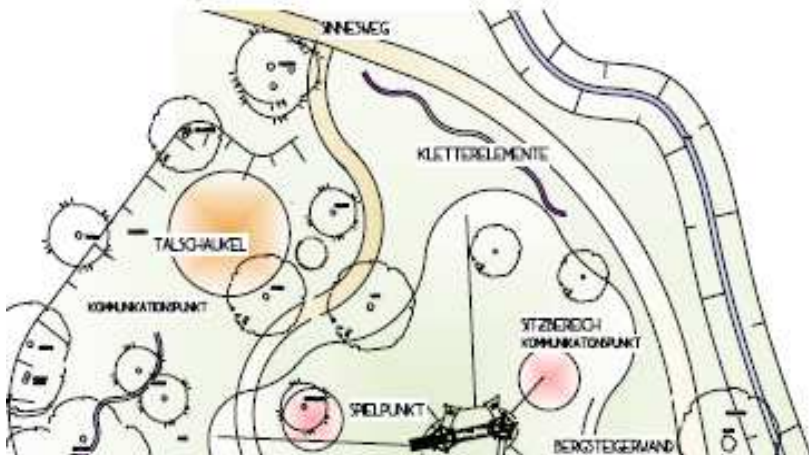
Auf Initiative einiger Eltern und Großeltern hin engagieren sich seit November 2010 zahlreiche Kronberger Bürger und die Stadtverwaltung Kronberg in einem Bürgerbeteiligungsprojekt zur Sanierung des Spielplatzes im Victoriapark. Ziel ist es einen Spielraum zu schaffen, der sich in den ursprünglich als englischen Landschaftsgarten gestalteten zentralen Stadtpark einfügt und als lebendiger generationen-übergreifender Begegnungsort zur Verfügung steht. Das entwickelte Gesamtkonzept sieht eine naturnahe und weitestgehend barrierefreie Spielanlage vor, auf der sich Jung und Alt wohlfühlen. Die für das Projekt geschätzten Gesamtkosten von ca. 220.000€ sollen allein durch Spenden finanziert werden.

ARBEITSEINSATZ AN ZWEI WOCHENENDEN IM FRÜHSOMMER UND HERBST 2012.

Nach Abschluss der ersten Phase, dem Rückbau der bestehenden Anlagen und den ersten vorbereitenden Arbeiten, haben im Juni über 100 Bürger die Gelegenheit genutzt mit den gekauften Pflastersteinen die Wege zu pflastern, Spielbereiche anzulegen und Geräte aufzubauen. Die offizielle Eröffnung erfolgte im August 2012. Im Herbst folgt ein zweites Bürgerbeteiligungswochenende als Pflanzaktion, dann ist der Spielraum fertig.



AUSZUG, IDEENSKIZZE 13.11.2010



Dieses Vorhaben, das sowohl Bewegung und Kommunikation fördert als auch das Kronberger Stadtbild aufwertet und den Naherholungswert verbessert, trotz angespannter Haushaltslage zu verwirklichen, ist nur durch das Engagement der Bürger im Zusammenspiel mit der Stadtverwaltung möglich. Die Planungskosten sowie die Projektleitung übernimmt das Umweltreferat der Stadt Kronberg im Taunus, alle weiteren Aspekte können nur mithilfe der Beteiligung von Kronbergs Bürgern realisiert werden.

AUSSAGE IM SINNE DER NACHHALTIGKEIT

Nahezu alle Kommunen in Deutschland sind verschuldet und arbeiten defizitär. Eine weitere Stärkung der Bürgerbeteiligung ist Voraussetzung dafür, dass bei einer Konsolidierung der kommunalen Haushalte das Leistungsangebot für die Bürger aufrechterhalten werden kann.

Fast noch wichtiger ist jedoch, dass Bürgerbeteiligungsprojekte zu einer deutlich höheren Identifikation und Verantwortungsübernahme der Bürger für das Gemeinwohl führen. Gleichzeitig soll die Akzeptanz für politische Entscheidungen und das Vertrauen in die repräsentative Demokratie zunehmen.

Fakten zum Sponsoring

Benötigtes Spendenvolumen:	220.000€
Realisiertes Spendenvolumen:	195.000€
Städtischer Anteil Planungskosten	20.000€
Finanzierungsfehlbetrag:	5.000€



Der Magistrat der Stadt Kronberg im Taunus
Katharinenstraße 7
61476 Kronberg im Taunus

In freundlicher Zusammenarbeit mit
Preyer GmbH
Am Oberberg 6
61476 Kronberg
Tel.: 06173/321458
nachhaltigkeit@preyer.de
www.kommunale-nachhaltigkeit.de

Layout und Redaktion
Erster Stadtrat Jürgen Odszuck
Dr. Ute Knippenberger
Claus Harbers
Leila Susimaa
Preyer GmbH

Druck
Druckhaus Taunus GmbH
Kelkheim
Klimaneutral auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt

September 2012